Samstag, den 19 September 1936. 35. Jahrgang. Nr. 106

Glas für jeden Bedarf in allen Größen und Stärken. Spiegel eigener Herstellung in jeder Ausführung. | gut und preiswert. Bei engrosabnahme Sonderrabatt.

Salomão Guelmann
CURITYBA — PARANA' — Rua 24 de Maio 44.

Der Kompaß

Curityba - Staat Paraná - Brasilien

Erscheint Dienstag Donnerstag und Samstag.
Bezugspreis:
Für Brasilien jährlich . . . . . 16$000
Fürs Ausland jährlich . . . . . 28$000
Bei direkten Bestellungen, Zahlungen u. Zuschriften adressiere man A' redacção do „DER KOMPASS" Caixa do Correio A — Curityba — Estado do Parana
Redaktion und Expedition: Rua 24 de Maio 103.
Anzeigenannahme bis 1 Uhr nachm. an den Tagen vor Erscheinen der Zeitung.
Kleine Anzeige für einmal 3$000, jedes weitere Mal 1$500.
Annahmestellen außerhalb Curitybas bei den Agenten.
Anzeigen nur gegen Vorausbezahlung.
Verantwortlicher Redakteur: Hans Doetzer.
Geschäftsführer: Fritz Winters.

Die Einheit der obersten Führung.

Von General de Cugnac, Paris.

Ueber die Rollenverteilung zwischen Regierung und Oberbefehl ist viel Tinte vergossen worden. Diese Verteilung läßt sich aber leicht durchführen, wenn man sie unvoreingenommen betrachtet. Es ist Sache des Oberkommandos auf den einzelnen Kriegsschauplätzen, wie sie das gesteckte Kriegsziel erreichen wollen. Die Regierung ist mit der Leitung des gesamten Krieges beauftragt. Sie verteilt die verfügbaren Streitkräfte auf die verschiedenen Kriegsschauplätze. Sie setzt das Kriegsziel fest. Sie sorgt für das Zusammenwirken der Land-, See- und Luftstreitkräfte. Diese Aufgabe der Regierung ist schwer. Ohne richtige Leitung, ohne klare Entschlüsse wird es nur Unordnung und uneinheitliches Handeln geben. Wir haben nur mühsam die Einheit der Führung zwischen den Verbündeten zustande gebracht. Wir müssen sie zum mindesten innerhalb der Streitkräfte unseres Landes verwirklichen.

Wer ist aber tatsächlich die Regierung? Wer wird mit der Kriegsleitung beauftragt? Vielleicht ist es der Präsident der Republik, der nach der Verfassung der Oberbefehlshaber der Armee, Marine und zweifellos jetzt auch der Luftwaffe ist. Sicher ist es nicht der aus 10, 15 oder 20 Personen bestehende Ministerrat, der über Fragen, die geheim bleiben müssen, und die rasche Entschlüsse verlangen, entscheidet. Es ist wohl ebensowenig der Reichsverteidigungsrat, der nahezu alle Minister umfaßt. Wird die oberste Kriegsleitung dem engeren Kriegskabinett, das durch Erlaß von 1932 eingeführt wurde, zufallen? Wird der Ministerpräsident, wie es Clemenceau tat, die Gewalt in die Hand nehmen und allein den Krieg leiten? Diese wichtige Frage muß geklärt werden.

Mag nun der Krieg durch einen einzigen Politiker oder durch eine Gruppe von zehn Staatsmännern geleitet werden, man muß sich darüber klar sein, daß diese Minister und Ministerpräsidenten bei aller Klugheit und Tüchtigkeit nicht sonderlich auf ihre Aufgabe vorbereitet sind. Die Kriegskunst muß wie alles auf der Welt gelernt werden. Die Abgeordneten- oder Ministerlaufbahn ist keine Vorbereitung auf die Leitung militärischer Operationen. Die Regierungsmitglieder, die mit der Kriegsleitung beauftragt sind, werden daher das Bedürfnis nach einem militärischen Fachmann als Berater empfinden.

Dieser technische Regierungsberater muß, um auf der Höhe seiner schweren Aufgabe zu stehen, selbst viel gearbeitet haben. Er muß die verschiedenen Kriegs- und Bündnismöglichkeiten durchdacht haben. Er muß mit den verschiedenen Kriegsplänen vertraut sein. Er muß die Leistungsfähigkeit der Land-, See- und Luftstreitkräfte Frankreichs und anderer Länder kennen. Er muß wissen, was das Land an Kriegsbedarf erzeugen kann. Er muß, kurz gesagt, die Kriegsführung als Ganzes überblicken.

Um auf der Höhe dieser schweren Aufgabe zu stehen, muß der Regierungsberater — mag er Landsoldat, Seemann oder Flieger sein — schon längere Zeit auf seinem Posten stehen. Er muß schon im Frieden ernannt sein, und muß einen aus allen Teilen der Wehrmacht zusammengesetzten Generalstab zur Seite haben. Der richtige Plan dieses Organes ist an der Seite des Regierungschefs.

Der militärische Generalstab des Ministerpräsidenten muß selbstverständlich ein unpolitisches, selbständiges Organ sein. Es darf nicht durch Ministerkrisen berührt werden.

Wenn der Krieg ausbricht, wird ein technischer Berater solcher Art der Regierung von großem Nutzen sein. Er unterrichtet die Regierung und hilft ihr bei der schweren Aufgabe, den Krieg zu leiten. Auf Grund seiner Ratschläge wird das Zusammenwirken der verschiedenen Kriegsschauplätze und das Zusammenwirken von Land-, See- und Luftstreitkräften erreicht. Damit wird die Einheit der obersten Führung verwirklicht.

Tragödien im ewigen Eis.

Die kanadische Regierung, die weit nördlich vom Polarkreis große Besitzungen hat und alljährlich eine Anzahl weißer Jäger, Aufsichtsbeamten und Missionare dorthin entsendet, hat auf Grund einiger jüngerer Vorfälle regelrechte Richtlinien zum Kampf gegen die Polarpsychose ausgearbeitet. Die dänische Regierung hat sich mit Hinblick auf die Existationen in Grönland zu einer ähnlichen Maßnahme entschlossen. Ferner sind für die sibirischen Stationen neuerdings ausreichende Maßnahmen ergriffen worden, um für die Zukunft jene Eistragödien zu verhindern, die rein seelischer Natur sind.

In mehreren Fällen war es vorgekommen, daß Existationen plötzlich von ihrer Besatzung ganz oder teilweise verlassen wurden, weil nach dem zweiten Winter jene drei oder vier Personen es einfach nicht mehr nebeneinander aushielten.

Sie hatten sich, wie man so sagt, genug gesehen. Sie fingen schließlich an, ihre kleine Arktishütte durch Tücher und Querwände abzuteilen, nur damit der eine den anderen nicht mehr zu Gesicht bekam. Im nördlichsten Kanada ist es sogar in zwei Fällen wegen irgendwelcher Nichtigkeiten zu Mordanschlägen gekommen.

Selbst ein Franklin berichtet, daß die Mannschaften des „Erebus" vollkommen jede Disziplin, jeden Kameradschaftsgeist verloren hatte, nachdem man gezwungen war, rund zwei Jahre in der Einsamkeit der Polarwüste zu verbringen.

Es handelt sich um eine Art Cafard, jene seltsame Krankheit, die in den Tropen, vor allem aber in Nordafrika, häufig auftritt und dazu führt, daß plötzlich ein Mensch ohne ersichtlichen Grund gewalttätig gegenüber seinen Mitmenschen wird und häufig großes Unheil anrichtet. Die eindeutigste Form des Polar-Cafards oder der Polar-Psychose, wie man wissenschaftlicher sagt, beobachtete man auf Franz Josephs-Land kurz vor dem Krieg, als dort das Expeditionsschiff „Santa Anna" nach dramatischer Reise landete. Fast die ganze Besatzung dieses Schiffes, die sich erst sehr friedlich auf der Insel einrichtete, war eines Tages verschwunden. Man hatte sich gegenseitig umgebracht.

Vor einigen Monaten erfuhr man, daß auf der Wrangel-Insel ebenfalls mehrere aufsehenerregende Fälle des Polarwahnsinns aufgetreten waren. Ein höherer Beamter ermordete seinen engsten Mitarbeiter. Man sprach zwar eine Zeitlang von einer Liebesaffäre, die die beiden entzweit habe, aber ausschlaggebend für die Vorfälle war die Polar-Psychose.

Man will nun dazu übergehen, nicht nur die Insassen dieser einsamen Stationen mindestens nach einem Jahr regelmäßig abzulösen, sondern die Besatzungen der kanadischen Stationen und jene in Grönland werden mit kräftigen Radiogeräten ausgerüstet, die eine gewisse Verbindung mit der Welt gestatten. Man hofft, daß so die Polar-Psychose in ihren schlimmsten Aeußerungen vermieden werden kann. Denn man hat bisher immer beobachtet, daß das erste Polarjahr recht gut überstanden wurde, die seelischen Störungen sich dann aber zum Ende des zweiten Jahres einstellten.

Die Tschechoslowakei und der Bolschewismus.

Majaruk als Warner.

Immer mehr gewinnt die Erkenntnis an Boden, daß die Hauptgefahr für den Frieden Europas der Bolschewismus ist. Moskau hat die Offensive ergriffen, es hat die Volksfronten vorgeschickt in der Hoffnung, Lenins Ideal der Weltrevolution zu verwirklichen, bevor ein wirtschaftlicher Wiederaufstieg der Welt und damit Minderung von Not, Elend und Arbeitslosigkeit allgemein Wahrheit wird. Es ist nun sehr bezeichnend, daß man gerade in der Tschechoslowakei, dem Verbündeten Sowjetrußlands, die Gefahren des Bolschewismus für Europa immer lebhafter erörtert, und die Befürchtungen in dieser Hinsicht rapid wachsen. Erst nur vereinzelte Stimmen, die vor den Gefahren des Bündnisses mit Moskau warnten, sind so zahlreich geworden, daß man von der allmählichen Bildung einer moralischen Abwehrfront gegen den Bolschewismus auf dem Gebiete der Republik sprechen kann. Die Gerüchte, daß eine militärische Eisenbahnlinie durch rumänisches Gebiet gelegt werden soll, um die Tschechoslowakei mit Sowjetrußland zu verbinden und auf diesem Wege gegebenenfalls die rote Armee in das Herz Zentraleuropas zu führen, hat die Unruhe der bürgerlichen Kreise weiter vergrößert.

Die Versuche, eine Volksfront zu bilden, sind zwar formell gescheitert, da die Sozialdemokraten ein diesbezügliches Angebot der Kommunisten abgelehnt haben, es ist aber nicht daran zu zweifeln, daß zwischen den Sozialdemokraten und Kommunisten gewisse Bindungen bestehen. Die tschechischen Linksparteien und die Kommunisten formieren sich, und das Blatt des Abgeordneten Dr. Kramarsch glaubt, daß es vielleicht früher, als man allgemein annehme, zu wichtigen Wendungen in der Innenpolitik der Tschechoslowakei kommen könne. Alle Parteien der Rechten müßten sich rechtzeitig zu einem Block zusammenschließen, da eine Auseinandersetzung mit dem Marxismus unvermeidlich sei. Die Herbsttagung des Parlamentes wird im Zeichen einer großen außenpolitischen Aussprache stehen, die auch von grundsätzlicher Bedeutung für die künftige Stellung der Tschechoslowakei gegenüber Deutschland sein soll. Bezeichnend für die Stimmung, in der sich die kommenden politischen Ereignisse vorbereiten, ist es, daß jetzt in der Presse zahlreiche Auszüge aus dem Buch von T. G. Majaruk „Obolschewicdi" verbreitet werden, die beweisen sollen, wie der Gründer der Republik, der in den Jahren 1917 und 1918 den Bolschewismus auf russischem Boden selbst erlebte, über den Bolschewismus denkt.

Majaruk kennzeichnet die bolschewistischen Führer als „intellektuell und geistig zurückgeblieben". Ihren angeblichen Aufbauwillen sieht er viel nüchterner: „Sie sind für sachliche Arbeit unfähig, sie streben zu sogenannten großen Taten, wenn auch nur in Worten und Gesten", sagt Majaruk. Die Stellung des Arbeiters in Sowjetrußland kennzeichnet Majaruk folgendermaßen: „Die Bolschewisten verstanden nicht zu arbeiten, noch verstehen sie es heute, sie wissen nur, zur Arbeit zu zwingen. Ihr bolschewistisches Regime errichtete eine Versklavung der Bourgeoisie. Jedoch sei bemerkt, einer durchaus willkürlich bestimmten Bourgeoisie, wodurch auch eine Versklavung des Arbeiters entstand." In einem Kapitel unter der Ueberschrift „Ueber die sogenannte Diktatur des Proletariats" schreibt Majaruk: „Das heutige Sowjetregime ist eine Diktatur, jedoch die Diktatur der Führung einer kleinen politischen Partei. Die bolschewistische Diktatur ist eine fast ausgeprägte Diktatur einer unbedeutenden Minorität. Sie ist eine Oligarchie . . . Es ist dieses keine Diktatur des Proletariats, sondern eine Diktatur über das Proletariat".

Dem bolschewistischen Kultur- und Kunstleben widmet Majaruk folgende Worte: „Die niedrige Kulturstufe der bolschewistischen Masse ist der Grund, warum Wissenschaft und Kunst in Sowjetrußland nicht gedeihen, selbst dann nicht, wenn nichtbolschewistische Führer, Literaten u. Künstler es versuchen, der Sowjetregierung zu dienen. Eine organische Bindung zwischen einer ungebildeten Masse mit halbgebildeten Führern und den Vertretern der Wissenschaft, Philosophie und Kunst ist unmöglich." „Die Bolschewisten verkörpern gerade die niedrigste Stufe der Kulturentwicklung, wo die Gewalt in voller Blüte erscheint."

Die Grundlagen, auf denen die Sowjetwirtschaft ruht, charakterisiert Majaruk also: „Politische Revolutionen sind bei günstigen Umständen leicht durchzuführen, für eine wirtschaftliche Revolution jedoch bedarf es ernster Voraussetzungen. Wirtschaftliche Beziehungen beruhen auf einer harmonischen Zusammenarbeit und nicht auf Kampf und politischen Revolutionen. Die Bolschewisten konnten unter für sie günstigen Umständen ihren politischen Umsturz erreichen. Sie waren jedoch keinesfalls vorbereitet für eine beständige, ins einzelne gehende, ruhige und systematische Wirtschaftsarbeit. Daher kam die Wirtschaftskrise und das Versagen auf dem Gebiete der Volkswirtschaft."

Majaruk war, wie erwähnt, in Rußland, als die Kommunisten die Macht an sich rissen. Er schreibt darüber: „Der Oktoberumsturz von 1917 war keine Massenvolksbewegung. Der Umsturz war eine Tat der Führer, die von oben herab hinter den Kulissen arbeiteten." Er erinnert im weiteren daran, daß die Kommunisten illegal zur Macht kamen und keinesfalls den Willen des Volkes ausdrückten. „Die Sprengung der verfassunggebenden Versammlung (Nationalversammlung) ist gleichfalls eine Tat der bolschewistischen Führung und ihres militärischen Apparates, keinesfalls die der russischen Volksmassen . . . Die Bauernmassen dagegen, das heißt ganz Rußland, waren nicht bolschewistisch eingestellt und nahmen an der bolschewistischen Revolution nicht den Anteil, den sie haben müßten, wenn diese Revolution tatsächlich eine russische Volksrevolution gewesen wäre . . . Die bolschewistische Diktatur ist in Wirklichkeit die Diktatur einer unbedeutenden Minorität über das große 150-Millionen-Rußland. Vielleicht könnte man zugeben, daß nach dem Oktoberumsturz ein Teil des Proletariats auch wirklich Diktatur ausübte, jedoch war diese nur eine sehr kurze Zeit, denn die Führung sorgte sehr bald dafür, daß diese Diktatur verhindert wurde, insbesondere die Diktatur der Bauern. Dieses beweist ja ihre ganze Politik."

Wichtig für die außenpolitische Orientierung der Tschechoslowakei müßte die Stellungnahme sein, die Majaruk gegenüber dem Bolschewismus einnimmt. Er schreibt hierüber: „Ich behaupte nach bestem Wissen und Gewissen, daß für uns Tschechen dieses bolschewistische Muster nicht annehmbar ist. Alles, was sie tun, trägt einen ganz anderen, uns fremden Charakter, so auch ihr sogenannter Kommunismus." Majaruk weiß aus eigener Erfahrung, wie ein bolschewistischer Aufstand aussieht. „Ich sah mit eigenen Augen die grausamen Taten bolschewistischer Revolutionäre. In ihnen verkörpert sich geradezu barbarische Rohheit und oft viehische Grausamkeit: die allerschrecklichsten moralischen Erschütterungen erlebte ich durch die so offensichtliche Zwecklosigkeit der Opfer." „Der bolschewistische bewaffnete Aufstand war vom Standpunkt Europas unnötig."

Die Stimme Majaruks über den Bolschewismus, die man jetzt wieder zum Erklingen bringt, sollte den verantwortlichen Männern der Tschechoslowakei eine Warnung und richtunggebend sein.

Die Gewinnung des Bienengiftes.

Von M. Jacobu.

Kein Insekt ist mit dem Menschen so eng verbunden wie die Biene . . . Sie ist älter als das Menschengeschlecht selbst, denn die ersten Funde, die ihre Existenz nachweisen, stammen aus der Tertiärzeit. Bereits das Altertum kannte eine blühende Bienenzucht, und auch in Germanien muß, wie Funde in den Schweizer Pfahlbauten zeigen, die Biene in hohem Ansehen gestanden haben. Viele Schriftsteller des Altertums haben sich mit ihr beschäftigt, und Dichter haben sie und ihre süßen Gaben besungen.

Renate, das Sonnenkind.

Roman von Käthe Meyner.

10

„Pini! sagen Sie, Fräulein Meyers, wo hat denn dieser Hut gelegen? Pini . . . es ist doch nicht möglich. Was für einen penetranten Geruch hat denn dieser Hut?" Ganz weit streckte Marila den Hut von sich, während sich auf ihren Zügen Abscheu und Widerwille zeigten. „Du, überzeugen Sie sich selbst!"

„Was? Aber ich bitte sehr . . . " Fräulein Meyers Hände griffen blindwütig nach dem Hut, und ihre spitze Nase, die plötzlich noch blasser und gelblicher aussah, schnüffelte daran herum.

„Mein Gott, tatsächlich . . .", stotterte sie endlich, und vor Aufregung drehte sie ihren Kopf fortgesetzt ruckartig hin und her wie ein Huhn, aber keiner achtete im Moment auf die Komik der Situation. Ganz jäh hielt sie in dieser Bewegung inne, ihre Augen wurden starr, und ihrem Namen alle Ehre machend, schoß sie wie ein Raubvogel auf Renate Freienwald zu.

„Sie! Sie! Kommen Sie mal her! Was haben Sie mit dem Hut gemacht? Der riecht ja wie . . . wie . . ."Aufgeregt suchte sie nach einem passenden Vergleich, fand ihn aber nicht sofort und nickte überhastig mit dem Kopfe, als die erste Verkäuferin, die den Hut gerade ebenfalls beschnüffelte, ihr aushalf, indem sie triumphierend schrie:

„Wie Kaninchenstall!"

„Ja . . . ja . . .", überschrie sie die Meyer, die sich zwar absolut nicht eine rechte Vorstellung von einem Kaninchenstall und dem darin herrschen den Geruch machen konnte.

Marila Brandes aber beachtete das alles nicht. Sie riß die Augen auf und starrte nur Renate Freienwald an. Wirklich, jeder Zweifel war ausgeschlossen. Daß sie dann plötzlich unsicher wurde und sich ziemlich heftig auf die Unterlippe biß, war Sache weniger Augenblicke.

Renate war mit einem Schlage wie verwandelt. Mit unfaßbarer Hellsichtigkeit schien sie alles, was hinter Marilas weißer Stirn vor sich ging, wie aus einem Buch abzulesen. Nun, von ihr aus würde alles geschehen, um Marila die peinliche beschämende Situation, mit einer . . . Hutarbeiterin bekannt zu sein, zu ersparen.

Ich habe leider das Pech, in einer sehr feuchten Wohnung zu wohnen", sagte Renate und war im Moment in Wort und Haltung so ganz Dame, daß die Meyer sie sprachlos anstierte. „Mag sein, daß der unangenehme Modergeruch, der dort herrscht, sich auf die Sachen überträgt . . ."

„Was?" Jetzt erst hatte sich Fräulein Meyer erholt. „Ja, sagen Sie mal", sie holte erst ganz tief Atem und legte dann los, „und da stehen Sie da wie eine Baronesse und besitzen die Kaltblütigkeit, mir das einfach ins Gesicht zu sagen . . . Sie fliegen raus aus meinem Geschäft! Sie fliegen heute noch raus!" Die Meyer schnaufte nach Luft. „Erst diese Unpünktlichkeit, und jetzt noch die Frechheit . . ."

Renate stand hoch aufgerichtet. In ihren Augen brannte Zorn.

„Ich war weder unpünktlich noch frech, Fräulein Meyer, bitte, beachten Sie das. Im übrigen aber lege ich von mir aus keinen Wert darauf, in einem Geschäft zu arbeiten, wo man es mit der Wahrheit so wenig genau nimmt."

„Was?" Jetzt kreischte die Meyer.

Renate aber hörte nicht mehr, was sie ihr nachschrie, auch nicht wie sie sich noch mit Marila Brandes auseinandersetzte. Ehe sie alle noch daran dachten, hatte sie mit einem schnellen Griff ihre kleine Handtasche unter den Arm geschoben und war draußen.

Gerade schlug es von einem nahen Kirchturm sieben Mal.

„Geschäftsschluß." Renate fiel ein, daß sie noch verschiedenes Notwendige hatte kaufen wollen. Morgen waren die Geschäfte geschlossen, weil Sonntag war. Aber nun hatte sie keinen Pfennig Lohn bekommen. Heute nicht und nie mehr. Ihre Gastrolle im Salon Meyer war ausgespielt.

Jetzt erst bedachte sie die harten Folgen ihres impulsiven Handelns. Hätte sie sich anders verhalten, sich ducken sollen?

Renate stürmte durch die Straßen, kaum der Passanten achtend. Alles in ihr war in Aufruhr. So schwer war es, fremdes Brot zu essen? Nicht zu critisieren an den Ungerechtigkeiten, die man mit hinunterschlucken mußte. Mein Gott, die infamsten Gedanken peinigten sie. Alles schwankte auf einmal. Der ganze feste Grund, auf dem sie bisher gestanden hatte.

Zum ersten Mal wuchs eine Ahnung in ihr, daß der Strom des Schicksals, der sie hinübergespült hatte an das andere Ufer, sie nicht zurückfließen ließ. Heute nicht, morgen nicht — vielleicht niemals mehr.

Sie war da in eine neue Welt gestellt, in eine Welt mit anderen Maßstäben, anderen Gesetzen. Warum das alles, warum?

Der Hunger, der in ihren Gedärmen wühlte, wurde zum Heißhunger. So übel fühlte sich Renate, daß sie fürchtete, sich erbrechen zu müssen. Dann aber ging das langsam vorüber.

Als Renate wieder besser war, wurde auch ihr Denken klarer und ruhiger. Sie schlug allmählich die Richtung nach ihrer Wohnung ein.

„Ein Reichen Brot ist noch im Topf, und zu einem Kännchen Kaffee wird der Malz auch reichen", dachte sie. Wenn sie sich wenigstens bis Montag durchschlug. Der Rest des verdienten Geldes stand ihr unbedingt zu, und dann mußte irgendwie Rat werden.

Als Renate die große Mietkaserne erreicht hatte, in der sie wohnte, mußte sie erst zwei große Höfe durchqueren, ehe sie am Ziel war. Im letzten Hof spielten noch ein paar Kinder. Renates Gesicht verdunkelte sich bei deren Anblick. Nichts schmerzte sie von aller Armut mehr als diese jungen Geschöpfe, die ohne Ahnung von Licht und Freiheit hier zwischen grauen, verrußten Mauern aufwuchsen und nicht einmal wußten, um was sie betrogen wurden.

Da hatte sie eines der Kinder erblickt und sprang rasch auf Renate zu.

„Ach, Fräulein! Guten Abend, Fräulein!" Ein kleines blasses blondes Mädel hängte sich Renate zutraulich an den Arm. „Lassen Sie mich doch ein bißchen mit zu Ihnen rein!"

„Aber, Kind, es ist doch schon so spät heute abends! Mutter wird dich gleich hochrufen. Du hast doch sicher noch kein Abendbrot gegessen . . .", erwiderte Renate freundlich und empfand die Anhänglichkeit der Kleinen, die schon öfter einmal in ihrem Stübchen gewesen war, in ihrer Einsamkeit dankbar und wohltuend.

Das Gesicht des kleinen Mädels verzog sich bei Renates Worten und wurde traurig.

„Abendbrot . . .", sagte das Kind gedehnt. „Mutter hat mir nur Schnitte auf den Tisch gelegt, ehe sie wegging. Die hab ich schon verdrückt. Mutter kommt erst um elf Uhr aus dem Theater. Hier hat sie mir den Stubenschlüssel gegeben", die kleine Hilde zeigte auf einen Schlüssel, der an einen Bindfaden gebunden um ihren Hals hing. „Ich soll ins Bett gehen, wenn ich müde bin. Aber das hat noch ein bißchen Zeit, denn morgen haben wir ja keine Schule, da kann ich aufbleiben . . ."

„Ihr habt morgen keine Schule?" fragte Renate.

„Aber nein doch, die Ferien haben doch angefangen, Fräulein", erwiderte Hilde mit einer Wichtigkeit und konnte es anscheinend gar nicht gleich fassen, daß es einen Menschen gab, dem dieses große Ereignis nicht bekannt war.

Renate mußte ein wenig lächeln.

„Na, dann komm schon ein Weilchen mit zu mir", sagte sie, innerlich froh, daß das kindliche Geplauder der kleinen Hilde ihr ein wenig über die drückende Einsamkeit, die sie gerade heute wieder einmal besonders schwer empfand, hinweghelfen würde.

Die großen blauen Augen, die Renate stets etwas beängstigend groß in dem zarten Kindergesicht empfand, glänzten jetzt, und glücklich tappte das kleine Mädel neben Renate durch den halbdunklen Hausflur.

Als Renate die Tür zu ihrer Stube öffnete, schlug ihr wieder dieser widerliche Modergeruch entgegen, der ständig hier weilte.

„Pfui!" entschlüpfte es ihr, während sie sofort ans Fenster eilte und es sperrangelweit aufriß. Der ganze Auftritt im Geschäft trat ihr wieder vor Augen. Marila Brandes . . . Eine Glutwelle jagte über Renates Gesicht. Unerträglich war das aber auch.

Renate hatte für den Augenblick ihre kleine Begleiterin ganz vergessen und fuhr fast erschrocken herum, als plötzlich eine dünne Stimme neben ihr sagte:

„Ach Fräulein! Bei uns riecht es auch immer so. Aber Mutter sagt, das wär lang nich so schlimm wie der Gestank in die Aborte, die Mutter mal ein paar Monate saubergemacht hat. Da ist sie ganz krank geworden. Das ist hier doch bloß ein bißchen von die feuchten Wände . . ."

Renate wandte ihr Gesicht von dem Kinde ab. Dieses kleine Mädel mußte erst kommen und ihr sagen, daß es noch schlechtere Lebensbedingungen gab.

Indem klopfte es. Frau Meyer, Renates Wirtin, kam herein. Sie war kein sonderlich liebenswürdiges Wesen, sondern nach der Art der meisten Berliner Wirtinnen auf ihren Verdienst eingestellt und darüber hinaus kurz angebunden. Wenn ihre Untermieter ihren Verpflichtungen nachkamen, war sie wenigstens erträglich, war das nicht der Fall, dann konnte sie eklig werden.

Aeußerlich war sie von erschreckender Körperfülle, dazu war sie im Besitz einer so breiten durchdringenden Stimme, daß Renate immer schon vor ihr war und tunlichst jedes unnötige Zusammentreffen mit Frau Meyer vermied. Sonst aber war Frau Meyer nicht unmäßig in ihren Ansprüchen, und die von ihr abvermieteten zwei Räume waren immerhin als ordentlich und sauber anzusprechen.

„Lassense sich nicht stören", Frollein! Hier ist man bloß was von die Post vor Ihnen jekommen, sagte Frau Meyer und setzte umständlich ein ziemlich umfangreiches Paket auf den Tisch.

„Für mich?" Renate starrte ihre Wirtin erstaunt an.

„Ja, ja, stimmt schon", war die kurze Erwiderung. „Falln Se man nicht gleich aus alten Wolken!" Dann setzte Frau Meyer noch mit einem Seitenblick auf die kleine Hilde hinzu: „Na, wat treibt sich denn die Göhre hier noch rum? Soll sich lieber ins Bette scharn!"

Als sie hinaus war, stand Renate noch immer verdutzt. Aber auch das Kind machte große erwartungsvolle Augen. Jetzt irrte es sich noch mehr, daß das Fräulein es mit hereingenommen hatte. Was mochte wohl in dem Paket sein? Das Fräulein wußte nicht einmal, woher es kam? Wenn Mutter mal ein Paket kriegte, dann war es einmal im Jahre zu Weihnachten, da schickte die alte Großmutter für jeden ein paar wollene Strümpfe. Das wußten sie schon. Aber sonst . . ., sonst war noch nie ein Paket gekommen.

Indes las Renate endlich den Absender. Ihr Herz krampfte sich zusammen. Emma Pfeifer, Gut Freienwald . . .

Renate biß die Zähne aufeinander. Gut Freienwald . . .

Mit zitternden Fingern schnürte Renate das Paket auf. Zuerst fiel ihr ein Brief entgegen. Das Kuvert war ein bißchen zerknüllt. Renate riß es auf.

Da waren die großen ungelenken Schriftzüge der alten Emma.

(Fortsetzung folgt).

Tapezierer u. Dekorateure der deutschen Kolonie!

Ihre sämtlichen Bedarfsartikel wie Fransen und Kordel in Wolle und Seide, Besatzbänder, Gardinenschnüre, weiß und cremefarbig, Plüsch und Gobelinstoffe, Store, Federdraht, Füll- und Polstermaterial: Roßhaar, Wolle, Watte, Crina vegetal finden Sie in reicher Auswahl bei billigster Berechnung in der

Casa Salomão Guelmann
Rua 24 de Maio 44.
CURITYBA — PARANA'.

In neuerer Zeit hat sich auch die ärztliche Wissenschaft des Honigs angenommen und aus seiner Zusammensetzung die ihm innewohnende Heilkraft nachgewiesen. So wird Honig heute nicht nur bei inneren Leiden verordnet, wie etwa bei Herzkrankheiten, zur Verbesserung des Blutes, um den Gehalt an roten Blutkörperchen zu steigern, zur Heilung entzündeter Schleimhäute, sondern er findet sogar Verwendung bei Wunden, Verbrennungen, Furunkeln, und außerdem enthalten, was auch nicht allgemein bekannt sein dürfte, viele kosmetische Mittel unseren Bienenhonig.

Auch die Heilwirkung des Bienengiftes war dem Volke von altersher bekannt. Man wandte es als Hausmittel an, indem man sich einfach von den Bienen stechen ließ, um sich von rheumatischen Schmerzen zu befreien Die Wissenschaft hat sich erst verhältnismäßig spät mit der Klärung der wichtigen Fragen des Warum? und Wie? befaßt. Als erster ging der praktische Arzt Dr. Terc in Marburg a. d. Drau dieser Volksweisheit nach und bewies einwandfrei die heilende Wirkung des Bienengiftes. Auf seinen Forschungen baute dann vor etwa einem Menschenalter der deutsche Universitätsprofessor Langer in Prag auf, und seine grundlegenden Arbeiten veranlaßten Professor Ferdinand Flury in Würzburg, einen bekannten Giftforscher, seine Untersuchungen auch auf dieses Gebiet auszudehnen. Die Aufspaltung des Bienengiftes, die er vornahm, förderte die verschiedensten Bestandteile zutage, widerlegte aber auch die frühere Annahme, daß es sich bei dem Gift der Biene einfach um Ameisensäure handle. Restlose Klarheit über die Zusammensetzung des Bienengiftes besteht heute noch nicht, wenn auch die Analyse und die wissenschaftliche Praxis einwandfrei ergeben haben, daß Bienengift wirklich ein Heilmittel gegen Rheumatismus und Gicht bildet. Professor Flury selbst konnte bei einer Umfrage bei Imkern, die an Rheumatismus gelitten hatten, feststellen, daß etwa 60 Prozent durch den Umgang mit Bienen völlig geheilt worden waren und weitere fast 30 Prozent eine sehr wesentliche Besserung ihres Zustandes erfahren hatten. Allerdings verträgt nicht jeder Mensch den Stich der Biene. Wie einzelne Menschen dagegen immun sind und andere es im Laufe den Jahre werden, so reagiert mancher Körper stets von neuem heftig auf das Gift.

Wollte man das Bienengift also allgemein in die ärztliche Praxis einführen, so mußte zunächst ein anderer als der bisher im Volk übliche Weg gefunden werden. Es galt, das Bienengift in einer bestimmten Form und vor allem in geeigneten und stets unschädlichen Dosen dem Körper zuzuführen. Das Verdienst, diesen Weg gefunden zu haben, gebührt Dr. Forster aus Ulm, einem früheren Assistenten Flurys. Eine Herstellung des Bienengiftes auf chemischem Wege kann heute noch nicht erfolgen, da, wie schon gesagt, seine genaue Zusammensetzung noch nicht geklärt ist. Das Gift muß von der Biene selbst bezogen werden; und ein riesiger Bienenstand war notwendig, wenn das Heilmittel in größerer Menge zu Heilzwecken gewonnen werden sollte. So kam es, daß Deutschland wohl den größten Bienenstand der Welt besitzt, auf dem freilich kein Honig, sondern eben Bienengift gewonnen wird. Er befindet sich in Illertissen bei Ulm und zählt nicht weniger als 1 200 Bienenvölker oder, wenn man die Zahl der Bienen wissen will, im Sommer, wenn die größte Volksstärke erreicht ist, etwa 50 bis 60 Millionen Bienen.

Das Gift wird so gewonnen, daß man die älteren Bienen fängt und in eine Papiermasse stechen läßt, um dann das Gift, das in seiner Zusammensetzung unverändert erhalten bleibt, wieder auszuziehen — ein recht mühseliges Verfahren, aber da es vorläufig keinen anderen Weg gibt, den Giftstoff zu gewinnen, so bleibt eben nichts weiter übrig. Zahlreiche junge Mädchen sind hier beschäftigt, die es je nach der Uebung auf 5 000 bis 6 000 Bienenstiche am Tage bringen und dabei im Höchstfalle 1½ Gramm der wasserhellen Flüssigkeit gewinnen, die nun in Salbenform verarbeitet und zu Heilzwecken verwendet wird.

Ob das Bienengift auch sonst noch vorbeugende oder heilende Wirkungen hat, ist heute noch nicht zu sagen. Gewisse Vermutungen tauchten auf. . . Aber wie dem auch sei, jedenfalls dürfen wir stolz darauf sein, daß es wieder einmal die deutsche Wissenschaft war, die der leidenden Menschheit einen neuen Weg zur Heilung gewiesen hat.

Inland

Curityba.

Apotheken. Am morgigen Sonntage sind nachstehende Apotheken geöffnet: Minerva, Praça Tiradentes 551; Tell, Rua 15 de Novembro 457; Avenida, Avenida João Pessoa 68.

— Unglücksfall. Auf dem Alto do Bigorilho stolperte der bejahrte Maximino Dutzko auf der Straße und fiel so unglücklich auf einen Stein, daß er zwei Rippen brach. Er wurde zunächst in seiner Wohnung behandelt. Sein Zustand hat sich jedoch so verschlimmert, daß er zum Hospital geschafft werden muß

— Nach 8 Jahren erwischt. In der Gegend von Ahú wurde der Fuhrmann José Trevisan wegen eines kleinen Streites festgenommen und zum Polizeiposten gebracht. Normalerweise wäre er nach einer guten Ermahnung wieder nach Hause geschickt worden. Es stellte sich jedoch heraus, daß der Mann wegen irgend eine Straftat vor 8 Jahren zu 1½ Jahren Gefängnis verurteilt worden war und sich der Strafe durch die Flucht entzogen hatte. Er hat sich inzwischen verheiratet und ist Vater von einer Anzahl Kindern. Ein Advokat bemüht sich, den Mann, der inzwischen ein ordentliches Leben geführt hat, freizubekommen.

— Kirchenfest. Die Igreja Ucraina Catholica da Nossa Senhora Auxiliadora in der Rua Visconde do Rio Branco feiert morgen, Sonntag den 20. ds., ein großes Kirchenfest. Vormittags 10 Uhr ist feierliches Hochamt mit Predigt, von nachmittags 1 Uhr ab großes Volksfest. Um zahlreichen Zuspruch wird gebeten. Freundliche Spenden zur Verlosung werden zur Verschönerung der Kirche verwandt.

— Im Asyl São Roque bei Pinhamara ist Herr R. Obermeyer gestorben. Er kam vor einiger Zeit von Rio Grande, wurde krank und fand in dem genannten Asyl Aufnahme, wo ihn der Tod von seinen Leiden erlöste. Mögen diese Zeilen seinen Brüdern, deren Adresse uns unbekannt ist, Nachricht von dem Trauerfalle geben.

— In Curityba tagte vom 9.—13. September die 19. Versammlung der deutschen lutherischen Kirche in Brasilien, die ihr Arbeitsfeld in den Staaten Santa Catharina, Paraná, São Paulo und Espirito Santo hat. Jeder Staat hatte Vertreter geschickt: im ganzen waren es 22 Pastoren und 28 Delegierte der Gemeinden, die zum größten Teil von Mitgliedern der lutherischen Gemeinde gastfrei aufgenommen wurden, zum Teil aber auch von gastfreundlichen deutschen Volksgenossen, denen an dieser Stelle besonders herzlich gedankt sei. Sie hatten richtig erkannt, daß es sich bei dieser Tagung nicht nur um eine religiöse, sondern auch um eine deutsche Sache handelte. Und es ist in der Tat ein ernstes Anliegen unserer lutherischen Kirche, zur Erhaltung deutschen Volkstums in Brasilien soviel wie möglich beizutragen. In Schulunterricht, Seelsorge und Predigt bis in die entferntesten Urwaldskolonien — immer wird durch Ausübung der Religion das deutsche Volkstum gepflegt.

Die Verhandlungen leitete der zum ständigen Vertreter des Kirchlichen Außenamtes in Berlin ernannte Präses unserer Kirche in Brasilien, Herr Pastor Schlünzen. Es waren wichtige und ernste Verhandlungen, die hoffentlich sehr zum äußeren und inneren Aufbau unserer lutherischen Kirche beitragen werden. Die Tagung schloß mit einem feierlichen Gottesdienst in der übervoll besetzten Kirche der lutherischen Gemeinde zu Curityba ab.

Pastor Frank.

— In den Fluß gestürzt. Ein von Campo Largo kommendes Automobil verfehlte die Brücke über den Barigüy und stürzte in den Fluß. Der Eigentümer des Automobils, der den Wagen selber führte, sowie zwei Passagiere erlitten erhebliche Verletzungen.

— Tödlicher Unfall. Beim Abfahren von Erde an der Avenida Capanema wurde der 15jährige Adão Lewin von herabstürzenden Erdmassen verschüttet. Als man den Unglücklichen nach längerer Arbeit unter den Erdmassen hervorzog, war er bereits eine Leiche. Den schwergeprüften Angehörigen sprechen wir unser herzliches Beileid aus.

— Mord. In Cornelio Procopio wurde der Landwirt Pedro da Silva in einem Schuppen auf seinem Lande erschossen. Der Täter und das Motiv der Tat sind unbekannt.

— Der Reichskriegerbund veranstaltet heute abend im Tento einen „Großen bunten Abend". Man lese noch einmal das schöne Programm im Anzeigenteil und steuere ins Vergnügen.

Silberhochzeit. Auf eine schlichte, aber um so innigere Weise wurde das Silberne Hochzeitsjubiläum gefeiert, das Herr Hans Doetzer und Frau Gemahlin am vergangenen Donnerstag begingen. Es stimmt schon so: das Jubelpaar feierte nicht — es wurde gefeiert. Herr Hans Doetzer, der seit 31 Jahren segensreich an der Deutschen Knabenschule tätig ist, wird von Kollegen und Schülern geschätzt und geliebt. Herren, die heute im besten Mannesalter stehen, erinnern sich gerne ihres vortrefflichen und eifrigen Lehrers. Auch sonst ist Herr Doetzer bei allen Schichten der deutschen Kolonie überaus geschätzt. Trotz seiner Bescheidenheit muß er immer wieder in den Vordergrund treten. Ueberall, wo es sich um deutsche Belange handelt, muß er helfend dabei sein mit Rat und Tat, in Wort und Schrift. Unter dem Pseudonym „Otto von Süd" hat er während der Kriegsjahre auf fernem Posten wacker für Deutschlands Ehre gekämpft. Kein Wunder, daß trotz der Geheimhaltung des Feiertages das Jubelpaar eine große Zahl persönlicher und telegraphischer Glückwünsche empfing.

Um 9 Uhr morgens wurde in der Vom Jesus-Kirche ein feierlicher Gottesdienst abgehalten, dem das Jubelpaar beiwohnte. Alle Schulkinder und Lehrer sowohl der deutschen, wie auch der brasilianischen Abteilung, sowie eine Reihe Freunde, wohnten der kirchlichen Feier bei, die mit dem feierlichen Liede: „Großer Gott, wir loben dich" schloß.

Der Kompaß entbietet seinem allverehrten Chefredakteur und seiner guten treuen Gemahlin, die ihm als echtes deutsches Hausmütterchen — ganz wie es Schiller in seinem Liede von der Glocke schildert — 12 brave Kinder erziehen half und hilft, die aufrichtigsten Glück- und Segenswünsche.

Ad multos annos!

Zipperer-Möbel. In der brasilianischen Möbelindustrie hat die Firma Zipperer in Rio Negrinho, Sta. Catharina, eine führende Rolle. Der Name Zipperer-Möbel ist zu einem Kennwort für solide, geschmackvolle und kunstsinnige Qualitätsarbeit geworden. Es fehlt uns in unserem holzreichen Lande auch anderwärts nicht an leistungsfähigen Kunsttischlereien. In unseren Salons und Familienheimen stehen allüberall gar kostbare Stücke, und auf unseren Ausstellungen nimmt gerade die Möbelindustrie immer wieder einen hervorragenden Ehrenplatz ein. Wir treffen da Erzeugnisse der verschiedensten Firmen, Erzeugnisse, die in ihrer Eleganz unsere größte Bewunderung und Anerkennung abgewinnen.

Umso höher ist der Erfolg der Firma Zipperer zu werten, deren Erzeugnisse heute von Rio Negrinho aus tatsächlich ihren Weg durch Brasilien nehmen. Hier in Curityba sind wohl, wenn wir recht unterrichtet sind, unsere sämtlichen Cinemos mit Zippererstühlen ausgestattet. Und auch in unseren Klubs, Vereinen und Heimstätten sind die Zipperermöbel bekannt und geschätzt.

Die Firma Zipperer hat gewissermaßen Standardtyps auf den Markt gebracht. Ihre Möbel, ob es nun Saal- oder Eß- oder Schlafzimmermöbel sind, präsentieren sich wie Juwelen in ihrer Hochglanzpolitur und in ihrem kunstvoll zusammengestellten blumenreichem Maserholz. Sie eignen sich für die Luxuswohnung ebenso wie für das bürgerliche Haus.

Sie sind stilvoll und vornehm, gediegen und haltbar: richtige Gebrauchsmöbel, die Bequemlichkeit, Gediegenheit und Eleganz mit einander vereinen.

Wir hatten Gelegenheit, bei der Firma Kwasinski und Ega, Rua Mons. Celso 29, die den Vertrieb der Zipperermöbel in Curityba innehat, das reichhaltige Lager zu besichtigen. Es sind wirklich prachtvolle Stücke, die da zur Auswahl bereit stehen. Jedes einzelne Stück präsentiert sich in geschmackvoller, gediegener und sorgfältiger Ausführung. Die stabile Bauart und die durch Verwendung von Sperrholz ermöglichte und fast zierlich wirkende Eleganz machen diese Möbel zu einem schönen, praktischen und haltbaren Hausrat, woran jeder seine Freude haben wird. Wer sich also wohnlich einrichten, sich zu erschwinglichen Preisen eine gute Stube schaffen, sich einen bequemen, eleganten Armstuhl usw. zulegen will, der besichtige das Lager der Zipperermöbel der Firma Kwasinski, Ega & Cia, und wir sind sicher, daß er etwas Gutes und Passendes finden wird.

Kommunisten verhaftet. Unsere Polizei fahndete schon seit langer Zeit nach einem Kommunistenchef, der seiner hohen Stimme wegen von seinesgleichen Falla-Fina genannt wurde. Jetzt gelang es der Polizei, zwei verdächtige Individuen festzunehmen, die kommunistische Druckschaften bei sich hatten. Sie heißen Ludovico Budas und Hersch Schechter. In der Folge wurde noch der Kommunist João Setembrino verhaftet. Hersch Schechter ist der gesuchte Falla-Fina, der auch für die Beschmierung der Mauern mit kommunistischen Inschriften verantwortlich ist.

Eine Anfrage in Rio ergab, daß Hersch im Jahre 1929 in Rio wegen kommunistischer Umtriebe prozessiert und als Ausländer ausgewiesen worden war. Im Jahre 1931 kehrte er heimlich nach Brasilien zurück, setzte seine Wühlarbeit fort und wurde neuerdings ausgewiesen. Ueber Montevideo kam er zum dritten Male nach Brasilien. Der hartnäckige Kommunist soll nach Rio geschafft werden.

Bundeshauptstadt.

Verurteilt. Wie aus Natal berichtet wird, fand im Munizip Santa Mattos ein Prozeß gegen vier in die Novemberrevolte verwickelte Kommunisten statt. Der erste, Manoel Macedo, erhielt 1 Jahr und 6 Monate, der zweite, Lauro Fernandes, als Rädelsführer 5 Jahre, der dritte, Raymundo Corrêa, 3 Jahre, der vierte, Manoel Alves, 18 Monate Gefängnis.

— Verlängerung der Kongreßsitzungen. Der Deputierte Barreto Pinto will in der Kammer beantragen, die diesjährigen Kongreßsitzungen bis zum 31. Dezember zu verlängern.

Vertrauen Sie Ihrer Erfahrung. Sie wissen genau, daß Gewebe, die nicht farbecht sind, nicht das Geld wert sind, das sie gekostet haben. Kaufen Sie daher nur mit dem Indanthren-Etikett ausgezeichnete Gewebe, dann haben Sie die Gewißheit für unübertroffene Farbechtheit.

Letzte Nachrichten.

Deutschland. Der französische Handelsminister hatte am Mittwoch in Berlin eine Aussprache mit dem Reichswirtschaftsminister, wobei eine Uebereinstimmung der Ansichten über die Ziele der deutsch-französischen Wirtschaftsbeziehungen festgestellt werden konnte. Es ist beiderseits der Wunsch vorhanden, eine möglichst starke Belebung des gegenseitigen Handelsverkehrs durch einen Handelsvertrag anzubahnen; die Verhandlungen sind die Halbfertigwaren freigegeben worden.

— Eine große Straßenbauausstellung und eine Straßenbautagung ist am Mittwoch in München eröffnet worden. Dr. Todt wies in seiner Rede auf den raschen Fortgang der Arbeiten auf den deutschen Autobahnen hin und lenkte die Aufmerksamkeit besonders auf die neuen deutschen Straßenbaumaschinen, die heute in ganz Europa als vorbildlich und führend angesehen werden.

— Das neue Segelschulschiff „Horst Wessel" wurde am 17. September in Dienst gestellt.

— Das Luftschiff „Hindenburg" hat am Mittwoch seine achte diesjährige Südamerikafahrt mit 71 Passagieren angetreten. Unter ihnen befindet sich auch der tausendste Ueberseefahrgast, nämlich eine Amerikanerin.

— Hitler und der Friedensnobelpreis. Vor einiger Zeit hatte die finnländische Presse vorgeschlagen, den Friedensnobelpreis Hitler zu verleihen. Dieser Vorschlag ist nun im brasilianischen Blatte „Imparcial" aufgegriffen worden. Der brasilianische Publizist ist der Ansicht, daß Hitler durchaus würdig sei, den Friedensnobelpreis zu erhalten, da er nicht nur alles getan habe, um den Krieg zu vermeiden, sondern tatsächlich den von Rußland auf alle kommunistenfeindlichen Staaten beabsichtigten Ueberfall verhindert habe. Rußland habe den Angriff vorbereitet, Frankreich durch seine Bündnispolitik mit Rußland, der Tschechoslowakei und der Kleinen Entente Deutschland eingekreist. Diese Politik habe Hitler durch sein Flottenabkommen und seine Verständigung mit Oesterreich und Italien durchkreuzt. Das sei so geschickt geschehen, daß die Kriegsgefahr vereitelt worden sei und die spanische Revolution den Weltbrand nicht mehr entfachen könne. Hitler habe eine Einheitsfront für den Frieden aufgestellt mit der größten Flotte der Welt: England, und mit den größten Heeren: Deutschland und Italien. Hitler habe so die Welt vor einem neuen Kriege gerettet, den die Kommunisten nicht mehr zu entfesseln wagen, weil er Selbstmord wäre.

— Ein internationaler Gießereikongreß ist am Donnerstag in Düsseldorf eröffnet worden. Mehr als 20 Länder sind auf diesem Kongresse vertreten. Dr. Schacht betonte in seiner Ansprache, daß die zum Kongreß erschienenen Teilnehmer Männer seien, die keinen anderen Wunsch hätten, als den Wohlstand der Völker zu heben, das Leben angenehmer zu gestalten und die Lebensmöglichkeiten wiederherzustellen. Dieser Wunsch werde vom deutschen Volke lebhaft erwidert. Deutschland gebe die Hoffnung und den Willen auf eine friedliche Lösung dieser Probleme nicht auf.

— 26 französische Parlamentarier, die eine Studienreise durch Mitteleuropa unternehmen, sind am Donnerstag in Aachen eingetroffen. Ihr Wunsch ist es, in allen Ländern wirtschaftliche Informationen zu sammeln und Einblick in die soziale Lage zu erhalten. Die französische Kommission, die sich aus Mitgliedern aller Parteien mit Ausnahme der Kommunisten zusammensetzt, ist auf dem Aachener Bahnhof vom Kreisleiter der Bewegung herzlich begrüßt worden.

Frankreich. Der Streik breitet sich immer stärker aus. Er nimmt mehr und mehr den Charakter eines politischen Streiks an.

Der „Figaro" meldet einen unerhörten Vorgang aus den Vogesen. Dort versuchten Kommunisten, 2 500 Arbeitswillige einer Wäscherei zum Streike zu zwingen und sie gewaltsam an der Arbeit zu hindern. Als man öffentlichen Schutz zu Hilfe rief, ging die Mobilgarde nicht gegen die Kommunisten, sondern gegen die Arbeitswilligen mit ihren Gummiknütteln vor.

In Lion sind 1500 Arbeiter und Arbeiterinnen in Streik getreten. Sie setzten den Generaldirektor, 2 Direktoren und einige andere Funktionäre gefangen und lassen sie von Streikenden bewachen, die mit Totschlägern bewaffnet sind.

— Der Pariser Kardinal sprach im katholischen Institut von Paris anläßlich des Jahrestages der Ermordung von 120 Priestern im Jahre 1793 und zog eine Parallele zwischen damals und heute. Auch im heutigen Frankreich, sagte er, seien die Vorbereitungen zur Untergrabung der Ordnung im Gange. Moskau entsende seine Botschafter und Hetzboten nach Frankreich. Die Untergrabung der staatlichen Autorität werde von Tag zu Tag gründlicher organisiert. Ueber Schulen und Zeitungen ergieße sich das Gift der Gottlosenbewegung.

— 10 Stunden-Woche. Der Ausschuß der französischen Metallindustriellen beschäftigte sich mit der Möglichkeit der Einführung der 10 Stunden-Arbeitswoche. Er ist der Auffassung, daß der gegenwärtige Stand der Produktion nicht aufrechterhalten werden könne, wenn die 10 Stundenwoche eingeführt werde. Besonders für die kleinen und mittleren Betriebe wäre sie der Ruin. In dieser Sache könne man keine generelle Entscheidung treffen, sondern die Frage müßte von Fall zu Fall auf Grund der örtlichen Verhältnisse geregelt werden.

— Ministerpräsident Leon Blum hielt am Donnerstag eine Rundfunkrede. Er sprach zunächst über die auf Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit aufgebaute Demokratie. Dann wandte er sich gegen jede Art von Krieg und betonte den Friedenswillen Frankreichs allen Völkern der Welt gegenüber, unabhängig von deren innerem Regime. Zum Schlusse bekannte er sich zur Auffassung der Gleichberechtigung und der wirtschaftlichen Zusammenarbeit mit allen Völkern.

— Gegen den Pakt mit Rußland wendet sich Leon Daudet in der „Action Française". Er fordert den sofortigen Bruch des Franco-Russenpaktes. Dieser Pakt sei ein tödliches Unglück für die französische Innenpolitik und für die französische Außendiplomatie und müsse sofort gebrochen werden; denn Frankreich könne und dürfe nicht länger wie ein Pestkranker von Europa, Amerika und Japan behandelt werden.

— Im Textilarbeiterstreik ist am Donnerstag eine Einigung zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern zustandegekommen. Nur noch einige Punkte sind zu klären. Dagegen wird aus anderen Gebieten eine Zunahme der Streikbewegung gemeldet.

In Douais droht sich der Streik der Metallarbeiter auf die Automobilfabriken auszudehnen. Es bestand die Gefahr, daß 30 000 Arbeiter arbeitslos würden. Erst nach langwierigen Verhandlungen sind die Halbfertigwaren freigegeben worden.

— Konflikt. In Paris kam es am Donnerstag zu einem blutigen Zusammenstoß zwischen Mitgliedern der Volksfront und Anhängern der Französisch-Sozialen Partei. Es hat zahlreiche Verwundete gegeben. Mehrere Personen sind verhaftet worden.

— Die Einigung im Textilarbeiterstreik erfolgte auf der Grundlage einer pauschalen Lohnerhöhung von 6%, während die Streikenden 10 bis 40% gefordert hatten. Die Streikenden berieten gestern über die Einigungsformel. Die besetzten Fabriken sollten gestern abend oder heute früh geräumt werden.

In Lion haben 1500 Arbeiter eines Werkes den Streik erklärt und die Entlassung des Aufsichtspersonals verlangt. Als das verweigert wurde, besetzten die Streikenden die Fabrik, nahmen die Direktoren fest, die erst nach langen Verhandlungen wieder freigelassen wurden, bildeten ein kommunistisches Direktionskomitee und setzten unter dessen Leitung die Fabrik wieder in Gang. Es ist dies in Frankreich der erste Sowjetausschuß in der Werksleitung.

Portugal. Gegen den Kommunismus. Der portugiesische Ministerrat billigte einen Erlaß zur Bildung einer Portugiesischen Legion. Die Legion wird aus vaterländisch gesinnten Freiwilligen bestehen. Ihre Aufgabe ist der Kampf gegen den Kommunismus.

Gibraltar. Ueber den Aufenthalt von Ausländern in Gibraltar sind neue Bestimmungen erlassen worden. Danach kann Ausländern der Aufenthalt verwehrt werden, wenn nicht triftige Gründe den Aufenthalt rechtfertigen. Diese Bestimmung hat unter den spanischen Kommunisten und Syndikalisten größte Besorgnis hervorgerufen, da ihnen die Rückkehr nach Spanien so gut wie abgeschnitten ist.

— Samuel Hoare, der 1. Lord der britischen Admiralität, ist am Mittwoch, aus Malta kommend, in Gibraltar eingetroffen. Er wird die Festung besichtigen und dann nach England zurückkehren.

Italien. 150 Hitlerjungen sind in Padua eingetroffen und von der Bevölkerung herzlich begrüßt worden.

— Eine Goethefeier veranstaltete eine Stadt in Norditalien zur Erinnerung an Goethes Italienreise vor 150 Jahren. Gleichzeitig wurde ein italienischer Goethepreis gestiftet, der alljährlich für die besten lyrischen Dichtungen vergeben werden soll

Vatikanstadt. Der österreichische Staatssekretär Dr. Schmidt ist am Mittwoch vom Heiligen Vater in seinem Sommersitz zu einer ½stündigen Unterredung empfangen worden.

Schweiz. Der Negus wird zur Völkerbundssitzung drei Vertreter Abessiniens entsenden; es ist möglich, daß er auch selber anwesend ist.

Polen. Zu einem Zusammenstoß kam es in Lublin am Mittwoch zwischen jüdischen Kommunisten und Polizei. Letztere wurde bei einer Haussuchung von den Kommunisten angegriffen und beschossen, wobei drei Polizisten schwer verwundet wurden. Die Polizei machte sodann von ihrer Schußwaffe Gebrauch. 5 Kommunisten sind getötet, 15 weitere verwundet worden.

Großbritannien. Attentäter verurteilt. George Andrew Mac Mahon, der am 16. Juli ein Attentat auf König [illegible] unternahm, fand milde Richter. Er wurde schuldig befunden, den Vorsatz gehabt zu haben, das Leben des König zu gefährden und [illegible] je auf die Person des Königs gerichtet [illegible] das Urteil lautete auf zwölf Monate [illegible] arbeit. Es bleibt jetzt noch die Verurteilung auf Grund des Zwischenfalles vom 16. [illegible] gens einer Pistole in der Nähe des [illegible] der Absicht, S. Majestät zu beunruhigen.

— Lloyd George über [illegible] land. In der Zeitung „Daily Express" [illegible] tet Lloyd George ausführlich über [illegible] beendete Deutschlandreise. Die Veränderungen [illegible] neuen Deutschland, schreibt er, hätten [illegible] großen Eindruck gemacht. Hitler habe eine [illegible] derbare Umwandlung im Geiste der [illegible] in ihrem Verhalten zueinander und in [illegible] zialen und wirtschaftlichen Einstellung [illegible] Hitler sei nicht nur dem Namen nach, [illegible] tatsächlich der nationale Führer. Er [illegible] George Washington für Deutschland. Das [illegible] land von heute sei nicht mehr das Land [illegible] der ersten 10 Nachkriegsjahre, gebeugt [illegible] beugt und niedergeschlagen. Es gebe [illegible] neuen Gefühle von Entschlossenheit [illegible] der sein eigenes Leben ohne fremde Einmischung [illegible] zu führen. Deutschland denke nicht daran [illegible] gend jemanden zu überfallen. Was [illegible] Nürnberg gesagt habe, sei wahr. Deutschland [illegible] entschlossen, sich einem fremden Einfluß [illegible] über bis zum letzten Blutstropfen zu wehren, [illegible] aber es habe nicht den Wunsch, [illegible] fremdes Land einzumarschieren.

— „Evening Standard" befaßt sich [illegible] mit der Entwicklung der deutschen Luftwaffe. Das Blatt erinnert daran, wie vor [illegible] behauptet wurde, die judenfeindlichen Maßnahmen würden die deutsche Schiffahrt [illegible] richten. Gerade das Gegenteil sei geschehen. [illegible] von den Juden gemiedenen deutschen Schiffe [illegible] würden von reichen Nichtjuden aus England, [illegible] Amerika bevorzugt, und die deutsche Handelsflotte [illegible] stellten im Transatlantik-Passagierverkehr neue Rekorde auf.

— Außenminister Eden [illegible] wärtige Amt zurückgekehrt. Die Frage [illegible] paktkonferenz soll noch vor seiner Abreise [illegible] Genf in Angriff genommen werden. [illegible] renz soll durch diplomatische Besprechungen [illegible] bereitet werden.

— Aus Palästina sollen in London [illegible] sie Nachrichten eingetroffen sein. Die [illegible] Bewegung, heißt es, sei längst über [illegible] Protestbewegung hinausgewachsen. Es [illegible] um eine einfache Freiheitsbewegung, [illegible] Araber ihre volle Selbständigkeit erringen.

— Der Negus klagt. Im [illegible] „Kaisers von Abessinien und seiner [illegible] wandten sich die Advokaten Arram, [illegible] Cia. telegraphisch an den Internationalen [illegible] richtshof im Haag und ersuchten, [illegible] bald eine außerordentliche Sitzung [illegible] werde, um die Klagen Abessiniens gegen [illegible] anzuhören. — Man ist allgemein gespannt, [illegible] die Antwort des Haager Gerichtshofes [illegible]

Palästina. Scharfe Maßnahmen [illegible] Unterdrückung des arabischen Aufstandes [illegible] neral Dill ergriffen.

Die Erdölleitung zum Irak ist an [illegible] erneut beschädigt worden. Das auslaufende [illegible] öl wurde in Brand gesteckt.

Spanien. Zum Bürgerkrieg [illegible] Hendaye in Frankreich wird am Mittwoch [illegible] meldet: Der Vormarsch der Nationalisten [illegible] Bilbao hat weitere Fortschritte gemacht. [illegible] Kommunisten haben neue Stellungen bezogen, [illegible] macht sich bei ihnen Munitionsmangel bemerkbar.

Die kommunistischen Hafenbehörden [illegible] haben den Kriegsschiffen ausländischer [illegible] mitgeteilt, daß die Gewässer um [illegible] Minen gesperrt würden. Die Kommandanten [illegible] englischen und deutschen Kriegsschiffe [illegible] sofort zu einer Beratung zusammengetreten. [illegible] Anscheine nach wollen die kommunistischen [illegible] den die ausländischen Kriegsschiffe [illegible] der Rede von Bilbao zwingen, [illegible] Möglichkeit zur Fortsetzung ihrer [illegible] Hilfswerkes zu nehmen.

Aus Granada wird gemeldet, daß [illegible] am Mittwoch erneut von nationalistischen [illegible] zeugen bombardiert worden sei. Das [illegible] ment hat großen Sachschaden angerichtet.

Aus Lissabon meldet „Diario de [illegible] daß der Vormarsch der Nationalisten [illegible] Südfront in Richtung Madrid unaufhaltsam [illegible] wärts gehe. Am Mittwoch sind wieder [illegible] wichtige Punkte besetzt worden.

In San Sebastian ist der Autoverkehr [illegible] wieder hergestellt worden.

Aus Sevilla wird gemeldet, daß [illegible] den kommunistischen Verteidigern von Oviedo [illegible] stian 15 Franzosen und 18 Italiener [illegible]

— Bürgerkrieg. Wie am Freitag [illegible] aus Burgos gemeldet wird, haben die [illegible] Truppen neue bedeutende Erfolge errungen. [illegible] der Nähe von Malaga ist die Stadt Ronda [illegible] hartnäckigem Kampfe von den Truppen [illegible] Francos gestürmt worden. Ronda war [illegible] Hindernis auf dem Wege nach Malaga. [illegible] dem baldigen Fall dieser Hafenstadt gerechnet.

Auf der Talaverafront im Süden [illegible] Madrid haben die Nationalisten eine große [illegible] sive eingeleitet, die erfolgreich weitergeführt [illegible] sten Kampftage sind auf seiten der Nationalisten [illegible] über 1 000 Mann gefallen. Unter den [illegible] befanden sich zahlreiche Russen und Franzosen.

Auf der Nordfront geht der Angriff [illegible] bao weiter. Bilbao leidet schwer unter [illegible] gel an Lebensmitteln. Die Stadt ist [illegible] Zufuhr abgeschnitten. Auch die Stadt Santander [illegible] westlich von Bilbao ist von der See [illegible] von der Landseite her teilweise eingeschlossen.

1 500 spanische Flüchtlinge, die auf [illegible] Frankreich geflohen waren, sind am Freitag [illegible] in das von Nationalisten besetzte Gebiet [illegible] gekehrt.

In Bilbao kam es am Donnerstag in [illegible] reien zwischen nationalistisch gesinnten [illegible] Kommunisten. Es gelang den Nationalisten, [illegible] Kommunisten aus der politischen Leitung zu [illegible] drängen.

Japan. Der neue japanische [illegible] haushalt wird die Höhe von 3 [illegible] Yen erreichen, was gegenüber dem [illegible] Steigerung von 1 Milliarde Yen bedeutet. [illegible] die Hälfte davon, nämlich 1,6 Milliarden [illegible] entfallen auf das Heer und die Marine.

PILSEN NACIONAL der Atlantica

ist ohnegleichen
nicht zu erreich

Gottesdienstordnung
in der kath. deutschen Kirche (Igreja da Ordem)

Sonntag, den 20. September
7 einhalb hl. Messe mit gemeinschaftlicher hl. Kommunion des St. Josefs-Vereins u. der Schulknaben.
9 einhalb Uhr Singmesse mit Predigt (Firmungsunterricht).
Abends 6 Uhr Sakramentsandacht.

Abends 7 einhalb bis 10 Uhr Familienabend des St. Josefs-Vereins in der Knabenschule, wozu die ganze Gemeinde herzlichst eingeladen ist.

Sankt-Josephs-Gesellenverein CURITYBA

Am Mittwoch, den 23. September, abends 8 Uhr, findet die

General-Versammlung

statt. Die Tagesordnung ist folgende:
1. Protokolle,
2. Kassenbericht,
3. Aufnahme neuer Mitglieder,
4. Statutenänderung,
5. Verschiedenes. 2313

Vollzähliges Erscheinen ist Pflicht!

I. A. Der Schriftführer.

Gartenbau-Siedlung
Villa Guayra.

Oekonom.

Da am 1. November die Oekonomstelle frei wird, mögen Interessenten sich bei der Kassenstelle im Teuto (Montags von 5—7 Uhr) oder beim 2. Kassierer, L. Wagner, in der Gartenbausiedlung, melden.

J. A. Der Schriftführer
P. Lemke.

Teuto Brasil. Landw. Verein
(mit Sektion für Imkerei und Gartenbau).
Gegründet 1897.

Zu der am Sonnabend, den 19. ds. Mts. stattfindenden wichtigen

Versammlung

werden die Mitglieder gebeten, schon um 7 einhalb Uhr abends im Restaurant Alt Heidelberg, Rua Dr. Trajano Reis Nr. 614, recht vollzählig zu erscheinen.

Daselbst Schluß der Samenverteilung. 2292

Der Schriftführer.

Für den neuesten Schlager 2311

„Neiffs Tischkegelbahnen"

Wiederverkäufer gesucht. Beste Verdienstmöglichkeit! Angebote an

E. NEIFF,
Fabrica de Brinquedos,
BLUMENAU
Sta. Catharina.

Viehweide. 2312
mit oder ohne Wohnhaus, zu mieten gesucht. Informationen Avenida Visconde de Guarapuava 2013.

Gutes Mädchen
von 36—48 Jahren, das auch gut kochen kann, wird für alle Hausarbeiten gesucht. 2308
Rua Marechal Floriano
Pelxoto 416

Atelier de Costura.
Kleider werden nach jedem Modell angefertigt. Einfache und feinste Ausführung. Madame Adelia Kroeffl, diplomiert an der Academia Paranaense mit der Goldenen Medaille. Neu eröffnet
Rua Silva Jardim 931,
Curityba — Paraná.

Wem nicht zu raten ist, dem ist auch nicht zu helfen.
Rheumatismus, Gicht, Ischias, Körper- und Nervenschwäche, Kopfschmerzen, rheumatischer oder nervöser Provenienz, finden Linderung und Heilung. Verlangen Sie unser freies Angebot. CICO Ltda. Canéla — R. G. Sul — Brasil.

Junger Mann 2325
mit guten Referenzen, für Tischbedienung und sonstige Hausarbeiten, in Familienhause gesucht. Vorzustellen von 9—12 vormittags, Avenida Silqueira Campos Nr. 1824

Gesucht
ein Mädchen, das etwas kochen kann. 2317
Rua Barão do Serro Azul 199

Tüchtiges Mädchen,
welches auch kochen kann, wird bei gutem Lohn gesucht. 2258
Vorzustellen: Hatschbach,
Rua Commendador Araujo 626.

Sind Ihre Pferde, Kühe oder Hühner
schwach oder krank?
Nehmen Sie vertrauensvoll
Pó de Gilbert.
10-jähriger Erfolg.
In allen Apotheken und Drogerien erhältlich. 2310

4 — 5 junge Burschen
von 14 — 16 Jahren, die das Schlosserhandwerk erlernen wollen, werden gesucht. 2309
Officina Mechanica
Rua Ivahy 992

Radio.
Für 450$00 ist ein Radio mit 5 Röhren, mit Kurz- und Langwellen, zu verkaufen. Desgleichen ein Radio, nur Langwellen, 3 Röhren, für 250$000. 2273
Zu verhandeln Rua Iguassú Nr. 1069 von 18 bis 20 Uhr.

Kyffhäuserbund

Reichskrieger-Bund
(Kyffhäuser)
KAMERADSCHAFT-CURITIBA.
am Sonnabend, den 19. September
im
Teuto-Brasilianischen-Turnverein
Grosser bunter Abend
PROGRAMM:

I. TEIL

1. Alte Kameraden (Marsch),
2. Begrüßungs-Ansprache,
3. Schwertlied (Chor der Kriegskameraden) von Carl M. v. Weber,
4. Die Uhr (Kamerad Beck) v. Löwe,
5. Marsch,
6. Vortrag von Prof. G. Wucherpfennig.

Zehn Minuten Pause.

II. TEIL

7. Marsch,
8. Lagerleben aus dem Weltkrieg,
9. Duett von Frau Gussy Delitsch u. Prof. G. Wucherpfennig,
10. Im Mai (Chor der Kriegskameraden) v. A. Jürgens,
11. Im Feld des Morgens früh (Quartett v. Kameraden) v. Burkhardt,
12. Separat-Einlage.

Darauf folgend großer Festball mit Verlosung.
Münchener Bierzelt mit Schrammelmusik.
Radi und Regensburger.
Die gesamte deutsche Kolonie ist herzlichst eingeladen.
Ausweise vorzeigen.
ANFANG: 8,45 UHR.
Kinder unter 14 Jahren Eintritt verboten.
Eintritt Herren 2$000, Damen 1$000.
TANZ FREI!
Aenderungen im Programm vorbehalten.

TEUTO-BRASIL' — TURN-VEREIN

VORANZEIGE!

Stiftungsfest.

Unser diesjähriges Stiftungsfest findet am 4. und 5. Oktober statt unter Mitwirkung auswärtiger Gäste.

2315 I. A. Der Geschäftsführer.

Wohnung im Zentrum der Stadt
zu mieten gesucht. 2314

H. Schneiker
Rua Barão do Rio Branco 27.

Todesanzeige.

Wir geben hierdurch allen Verwandten, Bekannten und Freunden die traurige Mitteilung zur Kenntnis, dass Herr

Francisco Urbanek

in der Morgenfrühe des 18. September 1936 nach kurzem aber schwerem Leiden im Alter von 56 Jahren verschieden ist.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme sowie die Kranz- und Blumenspenden danken wir allen herzlichst.

Curityba, den 18. September 1936
Rua Iguassú Nr. 1464

Die trauernden Hinterbliebenen.

Mostrich
Senfmehl — Engl. Sauce — Tafelsalz raffinade.
Casa Barão
RICARDO HEY
Rua Barão do Rio Branco 398,
gegenüber dem Regierungspalast.

Gesucht 2427
wird für sofort ein flinkes einfaches Mädchen für alle häuslichen Arbeiten (außer Kochen, Bohnern und Waschen).
Daselbst ist spottbillig krankheitshalber eine gutgehende, vollbesetzte Pension zu verkaufen.
Avenida 7 de Setembro 2079
(Sobrado).

Ordentliches, fleißiges Mädchen
gesucht für leichte Hausarbeiten. Guter Lohn. 2231
Rua Buenos Ayres 265.

Ordentliches Mädchen
für Küche u. Hausarbeiten gesucht. 2301
Rua Affunguy 236.

Bekanntmachung!

Die
Wirte-Vereinigung — Curityba
teilt hierdurch dem geehrten Publikum höflichst mit, dass sie infolge des Beschlusses der hiesigen Brauereien, dem gelieferten Bier etc. kein Gratiseis zur Kühlung mehr beifügen zu können, gezwungen ist, die Bierpreise wie folgt festzusetzen:

Real-, Astra-, Cruzeiro-Pilsen,
Bock, Salvator etc. Rs. 2$200 per Flasche
Antarktica-Pilsen, Tip-Top,
Brahma etc. Rs. 2$000 per Flasche
Hamburgueza, Brasillense,
Pomba etc. Rs. 1$800 per Flasche
Chops $600, ¹/₂ Ltr. 1$500, 1 Ltr. 3$000.

Wirte-Vereinigung — Curityba
2303 DER VORSTAND.

Landwerker U.V.

Auf Wunsch der Reichskriegerbundes wird der

Lustspielabend verlegt

auf Sonnabend, den 26. September 1936.

„Spatzen in Gottes Hand!"

Volkskomödie in 3 Akten von Edgar Hahn und Ludwig Bender.

Aufgeführt vom 2274
Deutschen Theaterverein „CURITYBA".

Verein Deutscher Sängerbund CURITYBA.

Sonnabend, den 19. September
7 Uhr abends

Schlachtfest!

ff. Bock-, Blut- u. Leberwurst.
Sülze u. Wellfleisch.

Für Stimmung sorgt der Zither-Franz u. Contra-Max.

2281
TANZ!

Deutsche evangelische Gemeinde.
Am Freitag, den 25. September,
abends 8,30 Uhr, findet in der
Deutschen Evangelischen Kirche ein

Gemeinde-Abend

statt, veranstaltet von den Jugendvereinen und dem Posaunenchor der Gemeinde, unter freundlicher Mitwirkung von Frau Gussy Delitsch.

IM 1. TEIL:
Vortrag: Unsere Deutsche Evangelische Jugendarbeit.

IM 2. TEIL:
Altdeutscher **Totentanz.**
Ein kirchliches Weihespiel mit musikalischen Darbietungen.

Programme sind zu haben: bei den Mitgliedern der Vereine, im Pfarrhaus und zu Anfang der Feier. 2321

Verein Deutscher Sängerbund

Diejenigen Mitglieder, die im Besitze von Büchern aus der Vereinsbibliothek sind, werden gebeten, die jedem Bande beigegebene
BUECHER-ORDNUNG
genau zu befolgen, da diese in Zukunft streng durchgeführt werden wird.

Todesanzeige und Danksagung.

Mit tiefem Schmerz teilen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten mit, daß unsere liebe Mutter, Schwester, Schwiegermutter, Tante und Großmutter

Witwe Anna Loenert,
geb. Stenzel

im Alter von 75 Jahren, am 15. September, nachmittags 4 Uhr, sanft entschlafen ist.

Wir danken hierdurch allen denen, die der Verstorbenen das letzte Geleit gaben, für die Blumen, Kränze und für die Beileidsbezeugungen, sowie dem Schützenz, Elisabeth- und Handwerker-Unterstützungsverein für die Vertretung mit flortumhüllter Fahne.

Auch unseren Dank Herrn Pastor Frank für die Trostesworte am Grabe.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Danksagung für die Verstorbene findet am 27. September in der Deutsch-Evangelischen Kirche statt.

Sonntag, den 27. September — Sonntag.
PALACIO THEATRO
Lida Baarova und Gustav Frohlich in dem großen Ufafilm
BAR CAROLA.
Die köstliche Musik aus Offenbachs Erzählungen wird in diesem Film von dem prächtigen Philharmonischen Orchester Berlin vorgetragen, während der gesangliche Teil von den bedeutendsten Sängern erledigt wird. 2285

„Ilha do Mel"
Um allen Gelegenheit zu bieten, den wunderbaren Badestrand kennen zu lernen, sind für die Zeit vom 15. September bis 15. November ds. Js. folgende Landfahrtspreise festgesetzt:
Erwachsene: 5$000. 2294
Kinder bis 8 Jahren: 2$500.
Ebenso hat das Hotel seine Preise für diese Zeit heruntergesetzt auf 8$000 und 9$000 täglich.
Abfahrt der Lancha von Paranaguá:
Montag, Donnerstag und Sonnabend 11 Uhr.
Abfahrt Ilha do Mel an denselben Tagen 1 Uhr nachmittags.
A Diretoria do Club Balneario Ilha do Mel.

Gegen Rheumatismus

sollten auch Sie Atophan nehmen. Atophan-Schering, das spezifische Mittel gegen Rheumatismus und Gicht, wird von den fuehrenden Aerzten in der ganzen Welt empfohlen und verordnet. Atophan greift das Uebel an der Wurzel an, weil es die Entzuendungserscheinungen beseitigt und die Ausscheidung der ueberschuessigen Harnsaeure aus dem Organismus foerdert.

Atophan Schering
Roehren zu 10 u. 20 Tabletten.

Tischler.
Tüchtige Tischler für Kleinartikel ebenso Jungen und Mädels, welche etwas vom Malen verstehen, stellt ein:
Fabrica de Artefatos de Madeira e Brinquedos, de José Ritzdorf Rua Capitão Souza Franco (Prolongamento Alto Bigorrilho.) 2282

Gelegenheitskauf.
Motorrad, Typ 1935, mit Seitenwagen, 2 Zylinder, 14 P.S. Zu verhandeln mit Oscar, in der Cia. Força e Luz. 2324

Gegen Schlaflosigkeit
sowie zur Beruhigung überreizter Nerven und Herabsetzung gewisser Erregungszustände im Nervensystem
PLANTIVAL
das angiftige, hochwirksame Schlaf- und Beruhigungsmittel.
Plantival ist keines von den Mitteln, die durch schwere Betäubung ihren Zweck zu erreichen trachten, sondern ein unschädliches, aus pflanzlichen Stoffen hergestelltes Nervenberuhigungsmittel, das die überreizten Nerven wieder in harmonische Funktion zum Gesamtorganismus bringt.
Originalflasche 10$000 (per Post 11$000.
Ausführliche Sonderschrift kostenlos.
DR. WILLMAR SCHWABE LTDA.
Laboratorio de Homeopathia e Biochimica
Rua Rodrigo Silva 16, S. Paulo.
Zu haben in den Apotheken.

Sie bekommen bei mir einen modernen, gutsitzenden Anzug nach Maß und neuestem Schnitt, bei billigster Preisberechnung. 2287
(Stoffe zum Selbstkostenpreis).
H. Kniggendorf
Rua Riachuelo 267, beim kleinen Uhrmacher.

Land zu verkaufen.
8 Lotes in Planaltina, alto de Golas, im neuen Bundesdistrikt, gelegen in der Av. Paranayba do Norte, legalisiert und steuerfrei. Zu verhandeln 2326
Rua Barão do Serro Azul 154.

Junges Mädchen
14—15 Jahre alt, für leichte Hausarbeiten vorm. gesucht.
Rua Coronel Dulcidio 588.
2291

Billig zu verkaufen
gebrauchte Ziegelpresse in gutem Zustande und mit allem Zubehör. Zu besichtigen bei 2329
Carl Schellin,
Campo do Gado, Rio Negro.

Schweine (Tatuinho).
Das ideale kleine Schwein. Verkaufe reinrassige Zuchtferkel zu Rs. 100$000 das Paar, despachiert nach allen Stationen der Rede Viação Paraná — Sta. Catharina. 2325
Bestellungen an: Walter von Hartenthal, Rua Dr. Lamenha Lins Nr. 1110, Curityba — Estado do Paraná.

Großes Haus,
etwas außerhalb der Stadt, an Hauptverkehrsstr., mit Botequim und Bäckerei, verkaufe oder vertausche gegen kleines Haus in Nähe der Stadt oder evtl. erstensfähiges Geschäft.
Näheres 2262
Rua Emiliano Perneta 288.

Zur Bewirtschaftung
einer Chacara, an der Graciosa-Straße gelegen, wird eine Familie für sofort gesucht. 2297
Alle weiteren Auskünfte in der Avenida João Gualberto, 850

Köchin.
Perfekte Köchin für kleine brasilianische Familie gesucht.
Vorzustellen: 2233
Rua Emiliano Perneta 725.

Ein Zimmermädchen
wird gesucht. 1996
Hotel Johnscher.

Ein flotter Schlachtergehilfe
wird gesucht von 2286
August Maurer
Rua Marechal Floriano
Pelxoto 850.

Gebrauchtes Schmiedewerkzeug
zu kaufen gesucht. Adresse wolle man abgeben beim Kompaß unter Schmied 2288.

Billig zu verkaufen
Rasseziege (echte) Gigante, rot Island, Leghorn, Verdizes.
Hermann Tempel
Villa Guayra
2225 (Gartenbau-Siedlung).

Lehrling.
Sohn achtbarer Eltern, gut erzogen, sucht Damenfriseurgeschäft José. Lehrzeit wird vergütet. 2236
Rua Mons. Celso 280, Fenz 26

Gesucht Mädchen,
welches auch kochen kann, für häusliche Arbeiten. 2275
Schwedke,
Rua Commendador Araujo 1014.

Gutes Mädchen
gesucht, das auch kochen kann.
Rua 13 de Maio 905.
2272

Gelegenheit.
Billig zu verkaufen in Villa Guayra ein Grundstück, 28 x 45 einhalb m groß, mit kleinem Steinhaus, Rs. 5:500$000. Außerdem: eine Chacara 9 Alq. groß, mit Wald, fl. Wasser und den nötigen Gebäulichkeiten. 400 Meter Front an Graciosastraße, 18 Minuten von Curityba entfernt. 2300
Auskunft erteilt Rua 15 de Novembro 523, Buchhandlung.

Dr. Carlos Heller

Praxis an Hamburger, Wiener und Pariser Hospitälern. Chefarzt der Gynecologischen-Klinik der hiss. Med. Fakultät. Allgemeinpraxis. 1594

Spezialbehandlungen der Frauenkrankheiten — Tuberkulose — Haut- und Haarkrankheiten — Harnwege u. Geschlechtsleiden sowie offenen Beine u. Krampfadern ohne Operation.

Sprechstunden vormittags von 9 bis 10 Uhr in der „Farmacia da Ordem", Praça Coronel Enéas 24.

— In der Avenida João Pessoa 68 (über Kino Odeon) von 10—11 und 4—6 Uhr. Telefon 1862.

Wohnung: Rua Commendador Araujo 970. Telephon 424.

Dr. Dante Romanó

Operationen, Frauenkrankheiten, Geburtshilfe und Geschlechtskrankheiten (Syphilis, Gonorrhöe in allen Stadien.)

Konsultorium: 1596

Pharmacia Minerva

Sprechstunden von 1—3 Uhr. Spricht Deutsch.

Dr. 1622

Bernardo Leinig

Allgemeine Praxis.

Spezialbehandlung von Frauenleiden, Harnwege, Geschlechtskrankheiten nach dem modernsten System.

Hämorrhoiden u. Krampfadern (offene Beine) ohne Operation.

Höhensonne u. Diathermie.

Geburtshilfe und Operationen.

Sprechstunden: von 10 einhhalb bis 11 einhalb Uhr vormittags u. von 2 einhalb bis 6 Uhr nachmittags in der Pharmacia Minerva, Praça Tirandentes.

Wohnung: Rua José Loureiro Nr. 245 — Telephon 79.

Dr. Jorge Meyer

7-jährige Praxis der Krankenhäuser in München u. Nürnberg,

Frauenarzt, Geburtshelfer, Chirurg. Erkrankungen der Harnwege.

Sämtl. Operationen nach modernsten Methoden.

Spezialbehandlung der Krampfadern und offenen Beine ohne Operation. 1595

Röntgeninstitut, Höhensonne, Diathermie, elektrische Behandlung etc. (durch kompetenten Fachmann.)

Sprechstunden in seiner „Casa de Saude São Francisco", Rua São Francisco 165: Montag bis Freitag 11—12 und 2—4 Uhr. Sonnabend 11—12 und 2—3 Uhr.

João Paul

ZAHNARZT

Spezialist in Prothesen (Gebissen, Brücken, Stiftzähnen u. Kronen).

Horas marcadas

Sprechstunden: 9—11 u. 2—6 Uhr. 1620

Konsultorium u. Wohnung: Rua Paula Gomes 579. Telefon 947.

Zahnarzt 1618

Oscar Otto Junior

Rua Trajano Reis 505.

Sprechstunden von 8—11 und 2—7 Uhr.

Zahnarzt 1597

Affonso Paulo Etzel

Gewissenhafte Behandlung. Modernster Zahnersatz. Sprechst.: 9—11 u. 2—6 Uhr.

Consultorio u. Wohnung: Rua Marechal Floriano Peixoto 658 (Sobrado).

Zahnarzt Friedrich Baus.

38 Jahre Berufs-Erfahrung. Zahnarzt im Weltkriege.

Schwierige Zahn-Extraktionen unter Leitungs-Anästhesie. In geeigneten Fällen: Wiedereinpflanzung (Reimplantation). Moderner, haltbarer Brücken- u. Zahnersatz (Goldguß usw.). Hochhaus „Sul-Amerika", 4 Stock, Saal 403. — Aufzug im Hause. 2021

Rua 15 de Novembro 608.

Dr. Fabio A. D. Gama

Zahnarzt-Chirurg.

Promoviert an der Medizinischen Fakultät von Paraná.

Spezialität: Zahnfleischentzündungen u. Eiterungen (Pyorrhea). Behandlung mit Elektrizität. Hochfrequenz. Schmerzloses Zahnziehen.

1598 Consultorium: Rua Aquidaban 160

Dr. med. Camara

mit Praxis an den Hospitälern in Rio de Janeiro, Berlin und Hamburg.

Spezialist bei Frauenkrankheiten. Behandlung nach modernstem deutschem System.

Operationen. — Geburtshilfe. — Allgemeinen Klinik. 1623

Konsul.: Praça Zacharias Nr. 3, Alto Farmacia Lanzetti, von 3 — 5 Uhr. Fone 1778. Residenz: Av. Rep. Argentina Nr. 64. — Fone 363.

Spricht deutsch.

Dra. 1628

Regina Kleemann

Dipl. Zahnärztin.

Alle ins Fach schlagende klinischen Behandlungen werden gewissenhaft u. billigst nach den neuesten Methoden und mit den modernsten Apparaten ausgeführt.

Konsultorium:

Praça Tiradentes 401, über Pharmacia Tiradentes.

Charlotte V. Gross

Dentistin

Rua S. Francisco 181, Tel. 1416.

Schmerzloses Zahnziehen, Brückenarbeit nach modernsten Systemen, Neuhekolitgebisse. 1624

Zahnärztin

Janine Schmitdinger.

Promoviert an der Medizinischen Fakultät von Paraná.

Schmerzloses Zahnziehen und modernster Zahnersatz. Allgemeine Klinik.

Sprechst.: 8—12 u. 2—5 Uhr.

Sonnabend: 8—12.

Konsultorium u. Wohnung: Rua 13 de Maio Nr. 818, Ecke Rua Trajano Reis 1621

Dr. Antonio Schwansee

Praxis an den Hospitälern in São Paulo. Operationen, Frauenkrankheiten, innere Medizin. Krampfadern (offene Beine).

Konsultorium: Rua do Rosario 96, Ponta Grossa. Sprechstunden von 10 bis 11 u. von 2 bis 5 Uhr. 1910

ELEKTR. BIRNEN

1$800 — 2$200 — 3$000 3$500.

Philips, Osram Elektr. Birnen von 5 K. bis 500 K. Afiadores para Gillettes von 10$000 — Afeatadores para Navalha von 2$800 — 15$000.

Charutaria Liberty

Praça Tiradentes 305.

Was ist Präzision ?

Sehen Sie sich einmal näher die in allen Einzelheiten genaue und saubere Ausführung eines NSU Fahr- oder Motorrades an, und Sie werden über die Vollkommenheit dieser Fahrzeuge staunen und sofort verstehen, was Präzision heißt. 1757

Alleinige Vertreter: Alfredo Berndt & Cia.

Rua Barão do Cerro Azul 85 Fone 1813.

Misserfolg

ist beim Backen Ihrer Kuchen ausgeschlossen, wenn Sie Backpulver Tell gebrauchen. 1610

BAUTEN.

Lassen Sie Ihre Fenster und Türen durch die Vibraçaria Vitraux, Rua Marechal Deodoro 254, verglasen, wo Sie alle Gläser zu den billigsten Preisen kaufen. 1618

Ein Grundstück

ist billig zu verkaufen. Sehr schön und hoch gelegen an der Rua Lamenha Lins Nr. 730 — 740. Auf dem Grundstück steht ein Bretterhaus mit 3 Wohnungen, deren Miete bereits die eventl. Zinsen decken. Vorhanden ist ferner gepflasterter Bürgersteig, eine vorschriftsmäßige Mauer sowie Wasserleitung und Abfluß.

Man verhandele mit dem Eigentümer Araujo, Rua 24 de Maio 103.

1975

Naturalisationen

werden schnell und billig besorgt. 821

Man spricht Deutsch.

Dr. J. GELBERT

Rua Pedro Ivo 211.

Wenn Sie

nach Curityba kommen und wollen nicht in ein teures Hotel wohnen, aber doch gut, so suchen Sie die Pension Bichels auf, da finden Sie gute Aufnahme.

Saubere Betten, luftige Zimmer, gute Kost und reelle Tagespreise.

Rua João Negrão Nr. 774.

Von der Bahnstation rechts bis zur Brücke, dann links, aber das zweite Haus. 1855

Modezeitungen

Bayer, Moden für Alle à 3.200, Deutsche Modenzeitung à 1.500, Illustrierte Wäsche und Handarbeit à 2.000.

Außerdem große Auswahl in deutschen Handarbeitsbüchern zu herabgesetzten Preisen. Nur Rua Marechal Deodoro, Ecke Floriano Peixoto und am Zentralpunkt der Straßenbahn, Praça Tiradentes. Daselbst zu haben: „Der Kompaß" Deutsche Zeitung São Paulo, Rio Zeitung. 2268

NICHT

zu leicht nehmen sollten Sie Husten, Erkältung, Bronchitis, Magerwerden usw. Die schlimmsten Lungenentzündungen beginnen damit. Sie sparen an Zeit und Geld, und leiden nicht unnötig, wenn Sie gleich von Anfang an Emulsão de Scott nehmen.

EMULSÃO DE SCOTT

DU DENicht, dass diese fortwaehrenden Schmerzen im Kreuz und Ruecken Dich quaelen! Untersuche die Ursache des Uebels, und wenn es sich um Nierenstoerungen handelt, nimm sofort das sicherste Heilmittel: Foster-Pillen. Gebrauche sie, ehe Deine Krankheit unheilbar wird. Man verkauft sie in allen Apotheken.

PILULAS DE FOSTER

Junges Mädchen,

welches Lust und Liebe hat, in einem Damensalon zu arbeiten und der Landessprache mächtig ist, findet Stellung im Salão Affonso, Rua Riachuelo 308, Fone 139. 2304

Deutsches Ehepaar

sucht bald oder später moderne kleine Villa oder Landhaus in guter Wohnlage von Curityba, möglichst mit Garten, zu mieten.

Angebote mit Mietspreis unter „B. B. 2305" an die Schriftleitung ds. Blattes.

Suche mich mit 8 — 10 Contos de Réis

an gutgehendem Geschäft oder kleiner Industrie zu beteiligen. 229

Angebote unter Teilhaber 999 an die Agentur d. Blts

Das Grundstück

in Vila Paraná, Rua São Paul Lote 10, ist mit Haus (meia agua) sehr billig zu verkaufen. Größe des Grundstückes: 14 x 50 m.

Informationen beim Kompaß 2280

Glas 2129

in allen Sorten u. Stärken.

Spiegel

in verschiedenen Qualitäten.

Allerbeste konkurrenzlose Ausführung. Reelle Lieferung — Direkter Import.

WALTER BUMILLER,

Rua Conselh. Barradas Nr. 305.

1631

Violinen

in allen Grössen (1/4—1/2—3/4 u. 4/4). Gitarren, Mandolinen, Saiten u. Zubehörteile.

Verlangen Sie kostenlos unsere Preislisten, u. Sie werden bestimmt unsere günstige Offerte benutzen.

Ernstes Zimmermädchen,

das auch etwas vom Nähen versteht, gesetzten Alters ist (bevorzugt Witwe) wird für São Paulo in besserer Familie gesucht. Guter Lohn. 2289

Vorzustellen bei Pedro Greiraci, Casa Matarazzo, Rua 15 de Novembro 147.

Anwesen.

Hohen Alters wegen ist ein schönes Anwesen zu verkaufen: neues großes Wohnhaus, Geschäftshaus, große Stallung, große alte Capoeira und zirka 60 Morgen URWALD, gelegen an der Hauptstraße in Blumenau, Eisenbahn-Station u. Postagentur. BESTES KLIMA. Da hochwasserfrei, ist das Anwesen für jedes Geschäft, Ausspannwirtschaft und besonders für Fabrikanlage geeignet.

Gefl. Anfragen an den Kompaß unter „S. W. 2276".

Gnädige Frau!

Ihre Kuchen und sonstigen Backwaren fallen nicht zu Ihrer Zufriedenheit aus? 2173

Machen Sie eine Probe mit Kartoffelmehl „LOCIA".

Das Resultat ist überraschend!

Weisses Haar

JUVENTUDE ALEXANDRE

gibt diesem die Naturfarbe ohne künstliche Färbung. Ist keine Farbe und enthält keine Silbersalze. Wirksam gegen Schuppen und gegen Haarausfall. Verhindert Kahlköpfigkeit

JUVENTUDE ALEXANDRE

gibt Kraft, Schönheit und verjüngt das Haar! Seit 30 Jahren erprobt. 1614 Gebrauchsanweisung auch in Deutsch

Aelterer Herr in guter Position, wünscht anständige, häusliche 2277

Witwe oder Fräulein,

ohne Kinder,

zwischen 45—55 J., mit gutmütigem Charakter, angenehmem Aeußeren, zwecks Heirat kennen zu lernen.

Strengste Diskretion zugesichert und wird verlangt. Zuschrift erbitte unter „Wien" postlagernd Curityba.

Die

Marmoraria „VENETA"

DE

Eduardo Vardanega

Rua do Rosario 64 — Telephone 74 —

Telegr.: „Vardanega — Curityba — Paraná

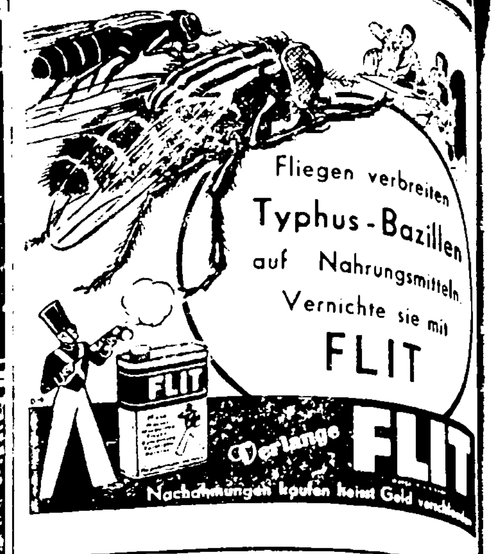
liefert

Photographien für Gräber.

Nach dem Siege. Preisrichter: „Gratuliere! Großartig! Was müssen Sie aber Nerven haben!" Rennfahrer: „Kein Wunder! Ich habe auch ½ Stunde vor dem Start gleich 3 Bromural Tabletten auf einmal genommen."

Bromural „Knoll"

übt seine wunderbar beruhigende Wirkung bereits 20 Minuten nach dem Einnehmen aus. Es ist unschädlich und kann jahrelang ohne jedes Bedenken genommen werden. Keine Brom-, sondern verstärkte Baldrianwirkung. — Erhältlich in den Apotheken in Röhrchen mit 10 und 20 Tabletten. — Fabrikanten: KNOLL A.-G., Ludwigshafen-Rh. (Deutschland)



Achtung!

Hiermit möchte ich die deutsche Kolonie davon in Kenntnis setzen, dass ich nun endgültig meine

Officina Electro-mechanica „GERMANIA"

eröffnet habe.

Ich empfehle mich zur Ausführung sämtlicher elektrischer Licht- und Kraftinstallationen, sowie Reparaturen und Neuwicklungen von Motoren jeder Art.

FRIEDRICH HERRMANN

Avenida Candido de Abreu

2293 Telephon — 140 —

WENN Sie Schmerzen haben Balsamo Sta Helena hilft sofort.

Abreisehalber

wird ein gut gelegenes Grundstück, Grösse 16 ½ x 35 m (Villa Lustoza, Verlängerung der Rua Candido de Abreu) preiswert verkauft. Zu erfragen in der

Bonbonniere „Rococo"

Rua 15 de Novembro 357.

Dr. Archimedes Cruz

OPERATEUR UND GEBURTSHELFER

SPRECHSTUNDEN:

Farmacia Humanitaria von 1 bis 3 Uhr, Rua Dr. Reis Nr. 37, Telef. 129.

WOHNUNG:

Rua Almirante Barroso Nr. 300. Telef. 715.

Zu vermieten

an größere bessere Familie die obersten Räumlichkeiten des Hauses Nr. 1 546 der Av. Siqueira Campos. Ausser den unentbehrlichen Räumlichkeiten sind 8 schöne luftige Zimmer vorhanden. Mit Warmwasser, Waschgelegenheit und kl. Garten. Separater Eingang. Bondhaltestelle Siqueira Campos und Seminario vor der Tür.

Zu verhandeln Av. Siqueira Campos Nr. 1 486, Telefon 615.

Allerlei.

Nach dem Essen sollst du ruh'n!

Goldene Gesundheitsregeln — durch die Wissenschaft bestätigt.

„Ein voller Bauch studiert nicht gern", hieß schon ein altes Sprichwort der Römer. „Nach dem Essen sollst du ruh'n", sagt bei uns der Volksmund. Wie oft wird zum Schaden der Gesundheit gegen diese Regeln menschlicher Erfahrung verstoßen, die geistige und körperliche Arbeit kurz nach dem Essen nicht auf ein geringes Maß herabsetzen wollen. Essen, und vor allem Verdauen, ist für den Körper eine schwere Arbeit, für die uns nur das Gefühl abgeht, weil die Eingeweidenerven sie uns nicht zum Bewußtsein bringen, und wir „Augentiere" nicht in unser Inneres blicken und uns durch „Augenschein" beweiskräftig davon überzeugen können. So entgeht uns die Revolution, die die eingeführten Nahrungsmittel in unserem Darmkanal mit seinen vielfachen Anhangslaboratorien, den Verdauungsdrüsen und im Blutkreislauf anzetteln. Wenn das Gehirn angespannt geistig arbeiten soll, dann ist dort reichlich Blut mit seinen Nährstoffen nötig. Auch der Muskelapparat kommt ohne viel ernährendes Blut nicht aus. Gerade die Verdauungsarbeit aber erfordert große Mengen des roten Lebenssaftes im Darm und seiner Umgebung. Niemand kann zween Herren dienen, auch nicht die ein für alle Mal festgelegte Menge von etwa fünf Litern Blutflüssigkeit, die in unserem Körper kreist. Darum haben jene goldenen Gesundheitsregeln recht, wenn sie nach dem Essen das Blut dem Verdauungsapparat überlassen wollen.

Diese Dinge waren bisher auch wohl weiterhin bekannt, wenn auch nicht genug beachtet. Jetzt entdeckten russische Forscher durch Versuche an Hunden, bei denen durch Operation eine künstliche Magenfistel geschaffen wurde, noch andere wichtige Tatsachen, die hierher gehören. Durch die künstliche Fistel — ein Loch in die Magen- und Leibeshöhlenwand mit eingesetztem, nach außen führenden Glasrohr — war es ihnen möglich, die Menge des abgesonderten Magensaftes zu jeder Zeit und unter den verschiedensten Versuchsbedingungen festzustellen. Es zeigte sich, daß bei angestrengter, wenn auch nur verhältnismäßig kurzandauernder Muskeltätigkeit die Absonderung des für die Verdauung, vor allem der Eiweisstoffe so wichtigen Magensaftes vollständig unterblieb. Da das Ergebnis wohl ohne Bedenken auf den Menschen übertragen werden darf, so deutet auch dieser wissenschaftlich wertvolle Befund in dieselbe Richtung: „Nach dem Essen sollst du ruh'n..."

Küsse für Herkules — und er sorgt für einen Mann.

An einer Straße in Long Island City bei New York steht auf einem Sockel eine gewaltige Skulptur, Kopf und Oberkörper eines muskulösen Herkules darstellend, der vor mehr als hundert Jahren einmal als Schiffsverzierung gedient hatte. Dieser Herkules besitzt eine ganz sonderbare Anziehungskraft für junge Mädchen; denn auf seinem Sockel befindet sich eine Tafel mit der Inschrift, daß jedem Mädchen, das den Herkules auf die Wange küsse, binnen einer Woche sein „Schicksal" begegnen würde. Falls es einer kühnen Kletternden aber gelinge, den Riesen auf die Stirn zu küssen, so werde sie unbedingt im Laufe des nächsten Jahres heiraten. Trotz aller Aufgeklärtheit der modernen Amerikanerin wird auf dem Herkules recht flott herumgeklettert.

Berühmte Bucklige.

Der italienische Arzt Viviani hat jahrelang die Eigenschaften von Buckligen studiert und erklärt, daß der Prozentsatz von Menschen, die über scharfen Verstand, festen Willen, stark entwickeltes Empfinden verfügen, unter den Buckligen sehr groß ist. Zu den berühmten Buckligen zählt Viviani folgende: Aesop, einen der sieben Weisen Griechenlands, den römischen Imperator ... lus, Epiktet, Pipin den Kleinen, Scarron, den Engländer Punch, den italienischen Dichter Leopardi, den heiligen Alfons von Liguori, Wilhelm III. von England, Abbé Galiani. Der bucklige englische Dichter Pope pflegte zu sagen: „Das Schicksal hat mich mit einem Buckel ausgestattet, damit ich durch mein Aeußeres die Menschen lehre, gerade zu gehen und den Kopf hoch zu halten."

Eine Verkrüppelte alte Pilotin.

Es gehört eine ungeheure Willenskraft dazu, es trotz körperlichen Gebrechens bis zur Pilotenprüfung zu bringen. In Amerika hat Betty Snell, die infolge einer Krankheit seit ihrem dritten Lebensjahr nicht mehr hat laufen können und zum Flugzeug getragen werden mußte, Flugunterricht genommen und jetzt nach abgelegter Prüfung die Erlaubnis zur Führung eines Privatflugzeuges erhalten. Der Ehrgeiz der jungen Fliegerin geht aber dahin, das Fliegen als Beruf ausüben und schließlich ein Handelsflugzeug führen zu dürfen.

Den Bräutigam entführt.

70 bewaffnete chinesische Banditen drangen in das Haus des reichen Kaufmanns Fang ein und entführten dessen Sohn, der gerade im Begriff stand, sich zu verheiraten. Als die Feierlichkeit ihren Höhepunkt erreicht hatte, drangen die Räuber ein, packten den Bräutigam und zwangen ihn mit weiteren 30 Hochzeitsgästen, in die am Fluß wartenden Boote zu steigen. Sie entkamen mit ihren Opfern, und man hat bisher noch nichts über ihren Verbleib gehört.

Fische bekämpfen Moskitos.

Den Papuas ist in einem kleinen Fisch, gambusia affinis genannt, eine wirksame Hilfe im Kampf gegen die Moskitos erstanden. Im Jahr 1933 wurde die Fischart aus Guinea eingeführt und in einer großen Lagune ausgesetzt, wo sie sich rasch verbreitete. Eine große Sturmwelle ließ die Fische auch in die kleineren Lagunen gelangen, und jetzt hat man die erfreuliche Feststellung machen können, daß die Fische sämtliche Moskitolarven vertilgt haben.

Ein vorzügliches Hustenmittel

ist echter Bienenhonig. Man kann mit ihm sowohl auf den Husten als auch auf die ihn verursachenden Krankheiten lösend und heilend einwirken. Die entzündete Schleimhaut wird vom Honig ebenso günstig beeinflußt, wie irgendeine Wunde. Der Honig entseucht, reinigt, kühlt und schafft für die natürliche Heilung die günstigsten Voraussetzungen. Innerlich wirkt der Honig dank der in ihm enthaltenen ätherischen Oele und gummiartigen Stoffe ungemein erleichternd. Besonders den Kindern ist Honig sehr bekömmlich. Vielleicht auch fiebert das hustende Kind, dann erhält es wegen der im Honig enthaltenen Pflanzensäuren zugleich ein gutes Fiebermittel, ähnlich dem Himbeersaft. Zugleich wird durch den Honig, welcher Herz, Nieren, Leber in ihrer Tätigkeit unterstützt, der Gesamtzustand gehoben. Bei allem bleibt Honig ein Nahrungsmittel höchsten Wertes, das bereits gebrauchsfertig verdaut ist, den Organismus also nicht belastet, wohl aber bereichert und kräftigt. Schon indem wir den Honig nur als Hustenmittel ins Auge fassen, tritt uns seine Vielseitigkeit gegenüber.

Der Ursprung der Seife.

Während man bei den alten Griechen keine Spur der Seife finden kann, hat man damit bei den Römern mehr Glück. Seife gab es bei ihnen schon seit dem ersten Jahrhundert unserer Zeitrechnung. Selbstverständlich hatte das Produkt eine andere Zusammensetzung als die Seife, die wir heute verwenden. Aber darum ist es nicht weniger als Seife zu bezeichnen. Man bereitete sie aus Schmalz und Asche; es waren zwei Arten in Gebrauch, eine flüssige und eine Art von größerer Konsistenz. Beide wurden auch von den Germanen benutzt. Die Römer verwendeten zu Waschzwecken in der Hauptsache eine schäumende Masse, die sie aus der Wurzel und den Stengeln der Seifenpflanze gewannen, die zu diesem Zweck zerstampft wurde. Seit dem 12. Jahrhundert wurde die Herstellung der Seife als ... betrieben.

Lustige Ecke.

Bommel legte Bongo gehörig ... ein. „Wenn ich ein Pferd sehe," sagte er, „weiß ich sofort, wieviel Haare es hat." —

Bongo wettete um zehn Pfennig. ... kam ein Pferd.

„Das Pferd hat 13 768 593 Haare," ... dete Bommel.

„Glaub ich nicht," sagte Bongo.

„Zähl nach," höhnte Bommel.

Bongo zählte.

Nachts um zwei Uhr schrillte das ... Bommel aus seinem schönsten Schlaf. ... nahm er den Hörer.

„Hier Bongo. Ich erzähle gerade, wie ... hineingelegt hast. Aber sag doch ... Wieviel Haare hat das Pferd?"

Zu viel verlangt. Ein Herrenfahrer ... eine Henne überfahren. Die Besitzerin ... hend.

Herrenfahrer hauchte: „Ich werde ... ersetzen, gute Frau."

Die Frau brüllte: „Gut. Gehen Sie ... Stall und legen Sie Eier!"

Treffende Erklärung. „Was ... Unterschied zwischen blutarm und ...

— „Sehr einfach. Der eine hat wenig ... andere blutwenig."

Taruschell kauft Intebiennin... Der Verkäufer fragt ihn:

„Für dreißig oder für fünfzig?"

Taruschell: „Was bloß für dreißig oder fünfzig?! Ihr ibber tausend!"